Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

377 (16.8.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei erichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 377. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 16. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Aug., vormittags. Amtlich.

In den Argonnen wurde das Martinswerk ausgebaut, 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt. Die mehrfache Beschießung der Stadt Münster im Fechttale beantworteten wir mit einer Beschießung des Eisenbahnviertels von St. Dié. Das darauf auf Markirch verlegte Feuer des Feindes wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen die französischen Unterkunftsorte wandte.

Oberste Heeresleitung.

Die Beschießung von Poperinghe.

W.T.B. Paris, 16. Aug. „Petit Parisien" erfährt aus Le Havre, daß Poperinghe in den letzten Tagen von den Deutschen heftig beschossen worden ist. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer. Nachts schien der ganze Himmel in Flammen zu stehen. Die letzten Einwohner, die in der Stadt geblieben waren, sind nach Frankreich geflüchtet.

Parteiungen im französischen Heer.

= Berlin, 15. Aug. Die „Bataille Syndicaliste" vom 8. August stellt fest, daß die bei Kriegsausbruch feierlich verkündete „heilige Einigkeit" im bürgerlichen Leben längst gebrochen ist, ja, der Parteihader ergreife selbst das Heer. Die Klerikalen und Reaktionären seien dort allmächtig und benutzten ihre Macht, um alle gefährlichen Aufgaben den Freidenkern und Sozialdemokraten zu überlassen. Man schicke sie in einen „ruhmvollen Tod", aber diese dankten für die Ehre und wollten nicht länger die Opfer der „heiligen Einigkeit" sein. (Köln. Z.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Aug., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Truppen des Generals von Below warfen die Russen in der Gegend von Kupischky nach Nordosten zurück. Sie machten

4 Offiziere 2850 Mann zu Gefangenen

und nahmen ein Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Kowno wurde zurückgeschlagen.

1000 Gefangene

fielen in unsere Hand. Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran.

Zwischen Narew und Bug hielten die Russen in der gestern gemeldeten Linie hartnäckig Stand. Der Nurzec-Uebergang ist am späten Abend von unseren Truppen erzwungen worden. Die Armee des Generals von Scholz machte gestern

über 1000 Gefangene

Die Armee des Generals von Gallwitz nahm

3550 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere)

und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindliche Stellung bei und nördlich von Losice und halbwegs zwischen Losice und Miendrzyrzec zu durchbrechen; der Gegner weicht. Allein die Truppen des Generalobersten von Woyrsch machten

vom 8. bis 14. August 4000 Gefangene

darunter 22 Offiziere, und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Linie Rocanka (nördlich von Wlodawa), südwestlich von Slawatycze-Horodysece-Miendrzyrzec, wieder Front zu machen. Unter dem Druck unseres sofort einsetzenden Angriffs setzte der Gegner seit heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 14. August 1915:

Die im Raume westlich des Bug vordringenden verbündeten Armeen drängten auch gestern in der Verfolgung die Nachhuten des Gegners vor sich her. Oesterreich-ungarische Truppen haben beiderseits der Bahn Lukow—Brest—Litowsk vorrückend den Raum westlich und südlich Miedzyrzecze erreicht. Deutsche Truppen gewannen die Gegend von Wisznice und drangen über Wlodawa hinaus. In Ostgalizien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 15. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 15. August 1915, mittags.

Der Gegner machte gestern an der ganzen Front westlich des Bug in vorbereiteten Stellungen erneut Halt. Die verbündeten Truppen griffen an und bahnten sich an zahlreichen Punkten den Weg in die feindlichen Linien. Seit heute früh befinden sich die Russen abermals überall im Rückzuge.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Furcht vor einer deutschen Landung in Finland.

W.T.B. Kopenhagen, 15. Aug. (Nicht amtlich.) „Politiken" meldet aus Finland: Die Russen befürchten eine deutsche Landung in Finland, die bezwecken könnte, Petersburg zu erreichen. Die russische Regierung hat den Gouverneuren ein Rundschreiben gesandt mit dem Befehl, sobald eine deutsche Landung drohe, der Bevölkerung zu befehlen, sich ostwärts hinter die Linie Kajana—Willmannstrand zurückzuziehen. Eigentum, das nicht mitzunehmen ist, einschließlich Häuser und Vorräte, soll verbrannt werden. Der bisherige Generalgouverneur Steyn soll durch den Generalstaatssekretär Marlow ersetzt werden, ohne daß ein Systemwechsel damit verbunden wäre.

Russisch-englischer Schwindel.

W.T.B. Petersburg, 14. Aug. Die „Times" melden von hier: Nach jüngsten nichtamtlichen Mitteilungen hat gestern die russische Ostseeflotte dem deutschen Geschwader bei Oesel schwere Verluste zugefügt. Ein großer deutscher Kreuzer soll zerstört und mehrere andere Kriegsschiffe schwer beschädigt sein. Trotz des heftigen Feuers der deutschen Schiffe hatten die russischen Schiffe keine Verluste und sind nicht ernstlich beschädigt worden. Russische Wasserflugzeuge haben neuerdings ausgezeichnete Dienste geleistet. (Die Nachricht beruht, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, auf Erfindung.)

Um Riga.

T.U. Von der russischen Grenze, 15. Aug. Die russische Presse bereitet auf den Fall Rigas vor. „Golos Moskwy" läßt sich aus Riga melden, daß die Deutschen sich in den letzten Tagen erheblich näher an Riga herangeschoben haben. Täglich fänden in fühlbarer Nähe der Stadt Zusammenstöße von erheblicher Heftigkeit statt.

Den Deutschen sei es gelungen, infolge ihrer starken artilleristischen Ueberlegenheit einige wichtige Ortschaften zu besetzen. Ueberhaupt gebe das Vorhandensein von zahlreichen deutschen Geschützen schwersten Kalibers vor Riga zu lebhafter Besorgnis Anlaß. Wahrscheinlich werde die deutsche Flotte den Eingang zum Rigaischen Meerbusen zu erzwingen versuchen, um eine Beschießung der Befestigung von der See her zu ermöglichen.

W.T.B. Moskau, 15. Aug. „Rußkoje Slowo" schreibt: Täglich verlassen 12 000 Personen Riga. Flieger warfen Bomben auf die Rangierstation nieder. Menschen wurden nicht getötet. Die Flieger warfen auch Proklamationen herunter mit der Aufforderung an die Bevölkerung, an Ort und Stelle zu bleiben und sich für einen Monat mit Lebensmitteln zu versehen. Die russischen Zeitungen in Riga haben ihr Erscheinen eingestellt.

Beschießung von Kowno durch die Deutschen.

T.U. Kopenhagen, 15. Aug. Pariser Telegramme aus Petersburg besagen, die Deutschen greifen Kowno heftig an. Die Landbevölkerung wurde dazu angehalten, beim Aufwerfen von Schützengräben mitzuwirken. Die Bauern werden auch beim Anlegen neuer, fester Landstraßen beschäftigt, auf denen deutsche schwere Artillerie transportiert wird. Die Deutschen haben bereits eine ganze Anzahl schwerer Geschütze in Tätigkeit gebracht. Die Beschießung dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit an. (Lok.-Anz.)

Die Entscheidungsschlacht bei Brest—Litowsk.

= Berlin, 16. Aug. Die „Deutsche Tagesztg." meldet: Londoner Regierungskreise sollen die größte Besorgnis wegen der Kriegslage in Rußland äußern. Grey habe mehreren Mitgliedern des Parlaments gesagt, die große Entscheidungsschlacht bei Brest—Litowsk sei noch binnen 8 Tagen zu erwarten.

Wo ist die russische Hauptarmee?

T.U. Zürich, 15. Aug. Die militärischen Mitarbeiter hiesiger Blätter stellen übereinstimmend fest, daß über die gegenwärtige Stellung der russischen Hauptarmee Ungewißheit herrsche. Man zieht daraus keineswegs günstige Schlüsse für die strategische Lage, in der sich die russische Armee augenblicklich befindet.

Vom russischen Zerstörungsfeldzug.

= Berlin, 16. Aug. Dem „Berl. Tagebl." wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Der Vormarsch der Verbündeten dauert an und hat, die russischen Heere vor sich hertreibend, die Linie Wlodawa—Waznice—Wiedczyrzidzy—Losice—Czyczew erreicht. Auch hier führen die Russen Brandkommandos mit, die mit Zelluloid und Benzinspritzen ausgerüstet sind, doch werden nur die Herrenhäuser und die Judenviertel der Städte vernichtet. Außerhalb der russischen Rückzugslinie, wo die Felder geschont wurden, die Einwohner aber geflüchtet sind, versehen die deutschen und österreichisch-ungarischen Etappenkommandos die Erntearbeit.

Die Unmöglichkeit Rußland mit Munition zu versehen.

= Haag, 15. Aug. Der Moskauer Industrielle Riabusjinski hat sich auf dem zu Petersburg abgehaltenen Kongreß der Industriellen Kommission für Heeresbedarf dahin ausgesprochen, daß das russische Heer sich bis zum Uralgebirge zurückziehen müsse, sofern, wie es wahrscheinlich sei, in den nächsten Monaten der nötige Munitionsvorrat noch nicht aufgebracht werden könne. Auch andere Redner sprachen sich dahin aus, daß die Organisation einer ausreichenden Munitionsherstellung in Rußland 9—12 Monate erfordern werde. (L. N. N.)

Eine ukrainische Kundgebung.

= Wien, 15. Aug. Die Siege der verbündeten Armeen auf ukrainischem Gebiet bei Cholm und in Wolhynien bildeten den Anlaß für die Abhaltung einer Sitzung des allgemeinen ukrainischen Nationalrates, in welchem als Vertretung der Ukrainer in Rußland auch der Bund zur Befreiung der Ukraine Sitz und Stimme hat. Der Präsident Abgeordneter Lewyckyj feierte in einer Ansprache den historischen Moment des Einzugs österreichisch-ungarischer und reichsdeutscher Truppen auf dem Boden der russischen Ukraine. Auf Antrag des Abgeordneten Wassilko wurden Huldigungsdepeschen an den Kaiser, den Thronfolger und den Armeeoberkommandanten abgesandt (M. N. N.)

Die Ansicht der Neutralen.

W.T.B. Christiania, 16. Aug. Das norwegische Rhederorgan „Norges Sjoefarts Tidende" schreibt:

„Die Entwickelung des Krieges an der Ostfront ist sozusagen programmäßig vor sich gegangen. Die Mittelmächte haben nicht nur einen überaus großen Ländergewinn gemacht, sondern auch den feindlichen Heeren Niederlagen zugefügt, die jedenfalls auch an dem Bestande an Mannschaften, Offizieren und Material stark gezehrt und aller Wahrscheinlichkeit nach die Moral der Truppen mehr oder weniger angegriffen haben. Daß dieser riesenhafte Rückzug soweit gut verlaufen ist, gereicht den russischen Heerführern gewiß zu großem Lob, aber größere Ehre gebührt selbstverständlich den Siegern. Mit großem Interesse wird man der Weiterentwickelung an der Ostfront entgegensehen.

„Unter den vorliegenden Möglichkeiten ist auch ein Vorgehen durch die Ostseeprovinzen auf Petersburg denkbar. Jedenfalls müssen die Operationen vor Eintritt des Winters in Rußland zu Ende geführt sein. Dann würde für die Mittelmächte die Zeit gekommen sein, sich milderen Gegenden zuzuwenden, von denen die Lombardei besonders verlockend erscheint. Es sieht aus, als ob die Oesterreicher imstande sind, mit verhältnismäßig geringer Truppenmacht die Italiener in Schach zu halten, während diese dem Anschein nach keinen Ehrgeiz besitzen, Konstantinopel zu erobern, um dadurch den Russen Luft zu machen, sondern es vorziehen, zu bleiben, wo sie sind, bis die Mittelmächte Zeit bekommen, sich für ihre Rache zu interessieren."

Was die Bulgaren wünschen.

W.T.B. Sofia, 16. Aug. Der Militärschriftsteller Wassil Angelow schreibt in der „Cambana": „Jeder von uns, der Menschenwürde besitzt und sich als Bulgare fühlt, kann sich über den Zusammenbruch der russischen Armeen freuen. Möge Gott den tapferen österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen Kräfte verleihen, um die russischen Armeen vollends zu schlagen und in die Sümpfe hineinzutreiben, damit Rußland niemals mehr Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden Instinkten beunruhigen kann."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 14. Aug. (Nicht amtlich.) „Lloyds Agentur" meldet: Der britische Dampfer „Kairo" aus Glasgow und das Fischerfahrzeug „Ametyst" sind versenkt worden; die Besatzungen wurden gerettet.

W.T.B. London, 15. Aug. (Nicht amtlich.) „Lloyds" meldet: Der britische Dampfer „Princeß Caroline" (888 Tonnen) ist gesunken. 15 Mann der Besatzung wurden gelandet, vier kamen um. Der englische Trawler „Gloria" (264 Tonnen) ist ebenfalls versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

T.U. Zürich, 15. Aug. Eine Firma in Livorno erhielt die Mitteilung, daß in der Nähe von Larsich die beiden kohlenführenden Dampfer „Prinz Albert" und „Prinzeß Maria Josepha" der belgischen Compagnie Oceanique torpediert worden sind. Die Ladung war für die Italiener bestimmt. Ueber das Schicksal der Besatzungen ist bisher nichts bekannt.

W.T.B. Lyon, 16. Aug. Der „Nouvelliste" meldet aus Nantes: Der Reederverband von Nantes ist telegraphisch

benachrichtigt worden, daß der Dreimaster „François" im Süden von Irland von einem deutschen Unterseeboot torpediert und versenkt worden ist.

*

W.T.B. London, 15. Aug. (Nicht amtlich.) Der englische Fischfang ist in den sieben Monaten von Januar bis Juli fast um die Hälfte zurückgegangen.

Erfolge des letzten Luftangriffs auf England.

= Berlin, 16. Aug. Ueber den letzten Zeppelinbesuch an der englischen Ostküste wird dem „Berl. Tagebl." aus Rotterdam noch gemeldet, daß 14 Häuser schwer beschädigt worden sind und daß die Zeppeline, die auf verschiedenen Stellen operierten, von den Luftüberwachungspatrouillen nicht aufgefunden werden konnten.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. Wien, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 14. August 1915:

Gestern abend wurden an verschiedenen Teilen der Südwestfront feindliche Angriffe abgewiesen; so im Tiroler Grenzgebiet, an der Fedaia-Stellung und an der Bopena-Linie (südlich Schluderbach), im Görzischen, am Monte dei Sei Busi und auf den Höhen östlich Monfalcone. Ueberall blieben die alten Stellungen vollständig in unserem Besitz. Nachts fuhr einer unserer Panzerzüge bis zur Einfahrt des Bahnhofes von Monfalcone vor und beschoß feindliche Infanterie auf den Hängen von La Rocca und Trains bei den Adriawerken.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 15. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. Aug. 1915, mittags.

An der Südwestfront herrschte im allgemeinen eine erhöhte Gefechtstätigkeit. Im Görzischen sandte unsere Artillerie einige Bomben nach San Canziano, worauf der Feind aus dem Orte flüchtete. Wir zersprengten ein größeres italienisches Lager bei Cormons. Ein schwächerer gegnerischer Angriff bei Redipuglia wurde durch unser Feuer schon im Keime erstickt. Gegen den Görzer Brückenkopf unterhielten die Italiener mäßiges Geschützfeuer. Im Abschnitt von Tolmein bis zum Krn setzte gestern früh nach starker Artillerievorbereitung ein Angriff beträchtlicher feindlicher Kräfte ein, der allenthalben abgewiesen wurde. Auch im Gebiet von Flitsch und an der Kärtner Front hatten die Geschützkämpfe einen größeren Umfang als gewöhnlich. Nachts setzte der Feind sein Feuer auf unsere Kampflinie am Kleinen Pal, Freikofel und Großen Pal heftig fort. Ein gegen unsere Stellung am Kleinen Pal um Mitternacht unternommener Angriff brach vollständig zusammen. Im Tiroler Grenzgebiet wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Grenzstellungen westlich des Kreuzberges, im Gebiet der Rotwand-Spitze, des Bacher-Tales und der Dreizinnen-Hütte, abgewiesen. Auf den Plateaus von Lavarone und Folgaria beschoß unsere schwere Artillerie die feindlichen Werke Campomolon und Toraro mit sichtlichem Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienische Berichtigungsversuche.

W.T.B. Rom, 15. Aug. Die „Agenzia Stefani" teilt mit: Das Unterseeboot „Nautius" ist unbeschädigt und tut Dienst. Was die „Nerside" anbetrifft, so lassen die Azeichen darauf schließen, daß das Tauchboot sich wegen schlechten Funktionierens des Tauchapparats nicht vom Grund erheben konnte. Die näheren Umstände werden, sobald sie festgestellt sind, amtlich mitgeteilt werden. Beim Appell haben keine weiteren Tauchboote gefehlt.

Meutereien im italienischen Heer.

= Wien, 16. Aug. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, berichten dortige Blätter, daß sich immer mehr Meutereifälle im italienischen Heer ereignen. Gefangene erzählten, daß am 2. August 21 Alpini und Bersaglieri bei Ronchi von eigenen Regimentsangehörigen auf Befehl des Oberkommandanten erschossen wurden. Die italienischen Regimenter müssen ständig ausgewechselt werden.

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe an der kaukasischen Front.

= Basel, 14. Aug. Nach schweizerischen Blättern meldet die „Nowoje Wremja" aus Tiflis, daß die Kämpfe an der kaukasischen Front immer größeren Umfang annehmen. Im Gebiet von Bitlis, Türkisch-Armenien, operierten die Türken jetzt mit frischen Divisionen und zahlreicher Kavallerie. Die Russen seien zum Abwarten von Verstärkungen gezwungen worden, 12 Werst zurückzugehen.

Der Kampf um die Dardanellen.

= Berlin, 16. Aug. Einer Meldung des „Lok.-Anz." zufolge gewinnen die türkischen Truppen im nördlichen Abschnitt beim Pazlasee weiter Terrain. Bei Seddul-Bahr herrscht relative Kampfesruhe.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 15. Aug. Bericht des türkischen Hauptquartiers. Auf der Dardanellenfront schlugen wir am 12. August nördlich von Ari-Burnu einen gegen unseren rechten Flügel in der Ebene von Anafarta gerichteten feindlichen Angriff durch einen Gegenangriff zurück. Wir trieben den Feind bis einige hundert Meter hinter seine früheren Stellungen und machten einige Gefangene, darunter einen Offizier. Unsere Artillerie zerstreute durch ihr wirksames Feuer am 13. August in der Ebene von Anafarta ein feindliches Infanteriebataillon und zwang es zu aufgelöster Flucht in der Richtung auf Kemikliliman. Die feindlichen Schiffe, die sich vor Kemikliliman befanden, zogen sich vor unserem Feuer zurück. Bei Ari-Burnu beschossen wir die feindlichen Landungsbrücken und brachten dem Feind große Verluste bei. In dieser Gegend versenkten wir auch eine Schaluppe, die mit Soldaten bemannt war.

Bei Sedd-ül-Bahr zerstörte unsere Artillerie auf dem linken Flügel die zum Bombenwerfen errichteten Werke. An der Küste von Kum-Kaleh vertrieben unsere Batterien durch ihr Feuer die feindlichen Torpedobootszerstörer, die vor der Meerenge kreuzten. Der Feind machte dieser Tage häufig von Dumdumgeschossen Gebrauch. Feindliche Flieger warfen am Abend des 12. und am Morgen des 13. August von neuem Bomben auf die Hospitäler von Ari-Burnu, die das Zeichen des Roten Kreuzes trugen. Dabei wurden 9 Soldaten verletzt. Wir erwähnen diese beiden Tatsachen mit Bedauern. Auf den übrigen Fronten nichts Wichtiges.

Die neue Niederlage der Engländer.

= Konstantinopel, 14. Aug. (Frkf. Ztg.) Die sechstägigen Kämpfe bei Sedd-ül-Bahr und im Norden am Tuzlasee sind zum Stillstand gelangt. Am Süd- wie am Nordflügel hat sich der Feind äußerst empfindliche Niederlagen zugezogen. Bei Sedd-ül-Bahr eroberten die Türken wichtige Terrainabschnitte, während am Tuzlasee die Engländer bis hart an den See herangedrängt wurden. Ihre mit Ungestüm unternommenen Offensivstöße, mit denen sie mehrere strategische, von den Türken besetzte Höhen erobern wollten, scheiterten unter furchtbaren Verlusten für die Engländer an der glänzenden Verteidigung der Türken, die am gestrigen Tage zur wirksamen Offensive übergingen. Die Türken erbeuteten hierbei zwölf Mitrailleusen, die sie nach kurzer Zeit schon gegen die Engländer in Stellung bringen konnten. Im Nordabschnitt kämpften zwei rein englische Divisionen der jüngsten Kitchenerformation.

Die Verluste der Engländer an Toten im Nordabschnitt darf nach mäßiger Schätzung auf 6000 bis 7000 Mann beziffert werden und am Südabschnitt auf mindestens 5000. Zum ersten Male trafen hier mehrere Trupps englischer Verwundeter ein, die im großen Hospital der Kriegsschule gut untergebracht wurden.

Ein großer Truppentransport durch ein deutsches U.-Boot versenkt.

W.T.B. Konstantinopel, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Am 14. August hat ein deutsches Unterseeboot im Aegäischen Meer ein 10 000 Tonnen großes Transportschiff mit Soldaten versenkt. Nur wenige Soldaten wurden durch ein Hospitalschiff gerettet.

= Berlin, 16. Aug. Aus Frankfurt a. M. wird dem „Lok.-Anz." berichtet, daß der von einem deutschen Unterseeboot torpedierte Dampfer der englischen Peninsular Company mit etwa 3000 Mann frischen Truppen für die Dardanellen besetzt war. Die Torpedierung erfolgte in der Nähe der Insel Kos. Der Dampfer versank innerhalb 4 Minuten.

Die Haltung der Balkanstaaten.

= Berlin, 16. Aug. Die „Tägl. Rundsch." schreibt: „Von dem halben Dutzend Kriegsschauplätze, auf denen wir kämpfen, wird in den nächsten Wochen dem Balkan und dem Orient unser Hauptinteresse zufallen müssen."

Rumänien und der Krieg.

t. Budapest, 15. August. Aus Bukarest wird gemeldet: Der letzte Ministerrat unter Vorsitz Bratianus dauerte von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und wurde dann von 5 Uhr nachmittags bis in die späten Abendstunden fortgesetzt. Außer mit der Frage der Getreideausfuhr beschäftigte man sich auch mit der Note der Entente. Bratianu reist heute nach Sinaja zum König. Außer den von der Kammer bereits bewilligten 200 Millionen Lei hat der Kriegsminister weitere 200 Millionen Lei für Heereszwecke gefordert. Damit ist die schwebende Schuld auf 700 Millionen Lei angewachsen.

Rumänische Einberufungen.

T.U. Basel, 15. Aug. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die einberufenen rumänischen Reservisten nur drei Wochen unter den Fahnen bleiben, ihnen folgen drei andere Klassen zu gleicher Uebung. (Lok.-Anz.)

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. London, 15. Aug. „Berlingske Tidende" meldet von hier: Die Presse erkennt jetzt, daß Bulgarien den Schlüssel zur Lage auf dem Balkan in der Hand hat. Die Mitteilungen des bulgarischen Ministerpräsidenten über die Bedingungen für Bulgariens tätige Teilnahme an der Seite des Vierverbandes, sowie über die deutsch-österreichischen Gegenmaßregeln werden in London allgemein als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Entscheidung auf dem Balkan unmittelbar bevorsteht.

= Budapest, 15. Aug. (Frkft. Ztg.) Nach einer Bukarester Meldung aus Sofia sind zurzeit nicht alle Minister in Sofia, so daß die Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note der Entente erst im Laufe dieser Woche zu erwarten sei.

England und Bulgarien.

= Berlin, 16. Aug. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Tageblatts" empfing der englische Minister des Aeußern, Grey, am Freitag die Gesandten Bulgariens, Rußlands und Serbiens. Darauf wurde O'Beirne zum englischen Gesandten in Sofia ernannt.

Italien in Mazedonien?

= Budapest, 15. Aug. (Frkft. Ztg.) Nach einer Sofioter Meldung des „Az Est" wurden in Italien noch mehrere Altersklassen der Reserve einberufen. Wie verlautet, stehe die Einberufung in Zusammenhang mit der Absicht der Besetzung der Strecke von Salonik bis Gevgoli und eventuell auch anderer mazedonischer Gebiete durch Italien. In Bulgarien herrscht deshalb große Erregung, weil dies gerade jene Gebiete sind, auf die Bulgarien Anspruch erhebt.

Serbien und der Krieg.

Serbien und der Vierverband.

T.U. London, 15. Aug. Aus Nisch wird gemeldet, daß die serbische Regierung acht Tage Frist erbeten hat, um auf die Kollektivnote des Vierverbandes zu antworten.

Die Drangsalierung Serbiens.

= Budapest, 15. Aug. (Frkft. Ztg.) Wie die Bukarester „Steagul" aus Nisch meldet, üben die Gesandten der Entente unausgesetzt einen Druck auf Paschitsch aus. Gemeinsam und auch einzeln erscheinen sie bei ihm und versuchen, ihn zu überreden, die Forderungen Bulgariens zu erfüllen, und drohen für den entgegensetzten Fall mit schweren Folgen für Serbien.

Griechenland und der Krieg.

= Athen, 14. Aug. Die Agence Havas meldet: Ein königlicher Dekret beruft die Jahresklasse 1915 unter die Fahnen. Venizelos hatte eine neue zweistündige, angeblich etwas stürmisch verlaufene Unterredung mit dem König. (M. N. N.)

Die griechische Protestnote.

= Athen, 16. Aug. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Gestern abend um 7 Uhr hat der Ministerpräsident und Minister des Aeußern, Gunaris, den Gesandten des Vierverbands eine Note mit einem Protest gegen den jüngsten Schritt der Mächte übermittelt. Der Protest ist in ruhigem, würdigen Tone gehalten, der keinen Zweifel an der Entschlossenheit Griechenlands aufkommen läßt. Er führt in großen Zügen die bereits gekennzeichneten Gründe an, die Griechenland jedes territoriale Zugeständnis an Bulgarien verbieten.

Wachsende Mißstimmung gegen die Entente in Griechenland.

T.U. Saloniki, 15. Aug. In ganz Neu-Griechenland fanden gewaltige Straßendemonstrationen gegen die Entente wegen ihrer letzten Note statt. Die Erregung des Volkes gegen den Vierverband ist ständig im Wachsen begriffen. Ein Zusammenschluß der Venizilisten und Gunaristen zum Zwecke der Verteidigung des Vaterlandes ist wahrscheinlich. (Berl. Tgbl.)

Furcht vor einer Blockierung Griechenlands.

= Budapest, 14. Aug. (Frkf. Ztg.) Nach einer Meldung des Bukarester „Seara" aus Saloniki ist man in griechischen politischen Kreisen darauf vorbereitet, daß die verbündete Flotte im Mittelmeer die griechische Küste blockieren werde. In Griechenland werden deshalb Vorkehrungen getroffen, um in diesem Falle das Land aus Bulgarien und Rumänien mit genügenden Lebensmitteln zu versehen.

Deutschland und der Krieg.

Die Kriegsziele der Nationalliberalen.

= Berlin, 15. Aug. (Frkf. Ztg.) Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei hat heute in Berlin im Reichstage getagt und nach eingehenden Verhandlungen mit allen gegen zwei Stimmen folgende Entschließung gefaßt:

„Der Zentralverband erklärt in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Geschäftsführenden Ausschusses und der Landesvorsitzenden vom 16. Mai, daß das Ergebnis des jetzigen Krieges nur ein Frieden sein kann, der unter Erweiterung unserer Grenzen im Osten und Westen und Uebersee uns militärisch, politisch und wirtschaftlich vor neuen Ueberfällen sichert, und die ungeheuren Opfer lohnt, die das deutsche Volk bisher gebracht und bis zum siegreichen Ende weiter zu bringen entschlossen ist.

„Der Zentralvorstand dankt seinem Vorsitzenden Bassermann einmütig und herzlich für seine vom Vertrauen der Gesamtpartei getragene Tätigkeit zur Durchsetzung seiner nationalen Kriegsziele. Der Zentralvorstand wird mit der gesamten Partei geschlossen hinter jeder Regierung stehen, die diese Ziele mit unbeugsamer Festigkeit verfolgt."

Pour le mérite für Generaloberst v. Moltke.

TU. Berlin, 15. Aug. Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ordens Pour le mérite an den Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, Generaloberst v. Moltke.

Frankreich und der Krieg.

Neuer französischer 10 Milliarden-Kriegskredit.

T.U. Haag, 15. Aug. Ministerpräsident Viviani wird einen neuen Kriegskredit von 10 Milliarden Francs fordern. (Dtsch. Tgsztg.)

Frankreich verbietet der Schweiz die Schokoladenausfuhr.

= Bern, 14. Aug. Wie laut „Bund" die französische Société des Transports Internationaux in Marseille einem bernischen Geschäftshaus mitteilt, ist der weitere Transport von Confiserie- und Schokoladewaren aus der Schweiz nach den Balkanländern, Griechenland, Rumänien und Bulgarien, von Frankreich untersagt worden.

Die „Frkf. Ztg." bemerkt hierzu: „Es wird immer verwunderlicher, was alles Frankreich und der Vierverband der Schweiz zu untersagen sich anmaßen. Nach den Gründen fragt man in diesem Falle noch vergebens."

England und der Krieg.

Die weitere Verdunkelung Londons.

W.T.B. London, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Vermutlich infolge der letzten Luftangriffe ist eine neue Verfügung erlassen worden, welche die Beleuchtung Londons weiter einschränkt.

Aus Amerika.

WTB. Washington, 16. Aug. „Petit Journal" meldet von Hier: Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Sibirien betrug in der Zeit vom 1. August 1914 bis 30. April 1915 10 Millionen Dollar, das heißt 19 mal soviel als in normalen Zeiten. Vor Ablauf des August müssen 400 Lokomotiven und 20 000 Eisenbahnwaggons in Wladiwostok abgeliefert werden.

Neueste Nachrichten.

T.U. München, 15. Aug. Siegfried Wagner hat sich, wie die „Münchener Ztg." meldet, mit Fräulein Schillingforth, einer Tochter des Nürnberger Großindustriellen Richard Schillingforth, verlobt.

W.T.B. Madrid, 16. Aug. „Information" berichtet von hier: Die drei Brüder Mannesmann weilen augenblicklich in Sevilla. Sie waren bei Ausbruch des Krieges in Casablanca gefangen genommen worden. Es gelang ihnen aber, nach der spanischen Zone von Marokko zu entfliehen.

W.T.B. London, 15. Aug. Nach einer Meldung aus Lissabon gilt das aufgelaufene portugiesische Kriegsschiff „Republica" als verloren. Die Geschütze wurden bereits auf andere Schiffe gebracht.

Schweres Eisenbahnunglück in England.

W.T.B. London, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Ein irischer Postzug ist in der Nähe von Rugby ernstlich verunglückt.

Wie die Eisenbahngesellschaft mitteilt, sind acht Personen getötet und 30 verletzt worden. Das Unglück soll sich dadurch ereignet haben, daß der hintere Teil des Zuges im Stowe-Tunnel zwischen Rugby und Hileworth entgleiste. Nach einer anderen Mitteilung brach die Kuppelung eines nach London fahrenden Zuges, wobei die Lokomotive umstürzte. Die Lokomotive des gleich darauf ankommenden irischen Expreßzuges fuhr in die umgestürzte Lokomotive hinein und überschlug sich ebenfalls. (Reuter meldet, daß 50 Personen umgekommen seien.)

Krise in Frankreich.

Erregte Sitzungen der französischen Deputiertenkammer.

W.T.B. **Paris**, 14. Aug. Wie die Blätter melden, haben die **Kammersitzungen** von **Donnerstag** und **Freitag** einen sehr **bewegten Verlauf** genommen.

In der Sitzung vom Donnerstag brachte der Sozialist **Claussat** einen **Beschlußantrag** ein, in dem die Regierung aufgefordert wird, den **Besitzern landwirtschaftlicher Maschinen** zur Vornahme landwirtschaftlicher Arbeiten **Urlaub vom Heeresdienst** zu gewähren. Bei der Beratung des Antrages erklärte der Sozialist **Brizon**, nur **ein General** habe in seinem Kommandobereich die notwendigen **Maßnahmen** getroffen, um die Ernte zu retten. Dies sei der republikanische General **Sarrail** gewesen. (Bei den Sozialisten, den republikanischen Sozialisten, den republikanischen Radikalen und den radikalen Sozialisten erhob sich **stürmischer Beifall**. Rechts ertönten Zwischenrufe: Was machen Sie aus der heiligen Einigkeit? Protest links.)

Erst nachdem der Kammerpräsident **Deschanel** eingegriffen hatte, konnte Brizon fortfahren. Die oberste Heeresleitung habe nicht dieselbe Sorge um die Ernte der Nation getragen wie der Republikaner Sarrail. Uebrigens habe er gehört, daß ein republikanischer Minister erklärt habe, er habe gehört und mit angesehen, wie der

Kriegsminister den General Joffre

gegen das Parlament aufgehetzt habe. Brizon erklärte, er habe weiter nichts zu sagen, als um die Annahme des Beschlußantrages zu bitten. An der Kammer sei es, die **Frage** zu erledigen, die zwischen **Frankreich** einerseits und dem **Kriegsminister** andererseits **ungelöst** sei. Man könne diese Debatte zum Nutzen des Landes in einer geheimen Sitzung führen. —

Hierauf griff der **Kriegsminister Millerand** in die Diskussion ein und erklärte, Brizon habe geträumt, als er gehört habe, er (Millerand) habe Joffre gegen das Parlament aufgehetzt. Die Forderungen des Beschlußantrages Claussat müßten mit den Forderungen der Landesverteidigung in Uebereinstimmung gebracht werden, denn sonst würde die Gefahr bestehen, daß die **Front unnötigerweise von Soldaten entblößt** werde. In diesem Sinne werde er den Antrag auslegen und anwenden.

Die **Kammer nahm** darauf den **Antrag an.**

In der Sitzung vom **Freitag** erörterte die Kammer den **Gesetzesantrag Dalbiez**, der mit einigen vom Senat vorgenommenen unwesentlichen Abänderungen **angenommen** wurde. — Bei der darauf folgenden Erörterung der Kredite für die Unterstaatssekretäre des Intendanturwesens und des Sanitätswesens richtete der Deputierte **Peyroud Angriffe gegen das Sanitätswesen**, das besonders zu Anfang des Krieges äußerst mangelhaft gewesen sei. Man habe sogar der serbischen Heeresleitung verdorbenes Serum gesandt.

Der Unterstaatssekretär **Gaudart** bestritt dies und verlas Briefe serbischer Aerzte, die bestätigen, daß das Serum ausgezeichnet gewesen sei.

Der Deputierte **Savare** richtete darauf

Angriffe gegen den Kriegsminister

hinsichtlich des Sanitätsdienstes in der Armeezone. Von allen Chirurgen sei festgestellt worden, daß in den Divisionsambulanzen **Mangel an Material** und kompetenten Aerzten herrsche. Die Ambulanzen seien viel zu nahe an der Feuerzone. In den **Kämpfen bei Arras** im Mai sei eine **einzige Ambulanz** vorhanden gewesen, die 792 Verwundete gepflegt habe. Die übrigen Verwundeten der betreffenden Division hätten nicht verpflegt werden können. Die fragliche Ambulanz sei 14 Tage lang starkem Artilleriefeuer ausgesetzt gewesen. Die **Verantwortung trage der Kriegsminister**, der sich hinter den Entscheidungen der beratenden Oberkommission verschanze. Die Einführung notwendiger Neuerungen und Reformen stoße auf starken Widerstand.

Der Deputierte **Moutet** rief, er habe dem Kriegsminister **drei Aerzte** angegeben, die nicht in den Sanitätsdienst eingestellt worden seien. — Der Deputierte **Boussenet** erwiderte, man habe sie nicht eingestellt, da sie **nicht gedient** hätten.

In der Kammer brach ein

ungeheuerer Lärm

los. **Boussenet** wollte sich auf **Moutet stürzen** und wurde von anderen Deputierten zurückgehalten. Rufe ertönen: „Man muß Dienstrang besitzen, um operieren zu können". **Navare** rief: „Man habe zu lange geschwiegen. Die **heilige Einigkeit** könne die **Unzulänglichkeiten** des **Sanitätswesens nicht zudecken. (Erneuter Lärm.** Die Rechte protestierte. Die Linke klappert mit Pultdeckeln.) **Deschanel** konnte den Lärm beschwichtigen, als er die Kammer bat, derer zu gedenken, die kämpfen oder gefallen sind. — **Navare** wollte fortfahren, konnte sich aber, da der Lärm von neuem ausbrach, nicht verständlich machen. —

Die **Sitzung** wurde **eine halbe Stunde unterbrochen.** — Bei Wiederbeginn forderte der Deputierte **Lenoir Vertagung** der Kammer auf den **20. August.** Der **Antrag** wurde unter lebhafter Unruhe **angenommen.**

Das Echo der Pariser Presse.

W.T.B. **Paris**, 15. Aug. Die **rechtsstehende Presse** setzt die **Angriffe gegen die Kammer** fort und erklärt, die Vorwürfe, welche von den Deputierten der **Linken gegen den Kriegsminister** erhoben würden, seien **schwere Eingriffe** in die **„heilige Einigkeit"**. Die Presse der Rechten fordert das Parlament auf, die **Regierung unbehelligt** regieren zu lassen.

Die **linksstehende Presse** erklärt, es sei erfreulich, daß endlich **Parlamentarier den Mut** fanden, die **Mißstände aufzudecken.** Es sei besser, öffentlich anzuklagen, als heimlich die Faust in der Tasche zu ballen.

„Lanterne" schreibt: „Wenn man die Deutschen zu besiegen versucht, muß man zuerst sich **selbst besiegen** können. Wie der geringste Bürger müssen auch die **höchsten Minister** und **Generale verantwortlich** gemacht werden können."

Hervé greift in der „Guerre Sociale" den **Kriegsminister scharf an.** Der Kriegsminister habe sich der **Aufgabe nicht gewachsen** gezeigt. Wenn das Kabinett in diesen Tagen zusammenstürze, könne der Kriegsminister sich rühmen, an dieser fatalen Lösung tüchtig mitgearbeitet zu haben.

Zur Kabinettskrise.

= **Paris**, 14. Aug. „Petit Parisien" berichtet, daß zwischen **Delegierten der radikal-sozialistischen Gruppe** und Ministerpräsident **Viviani** eine **Besprechung** stattgefunden habe, in der die Delegierten namens ihrer Gruppe erklärten, das **Unbehagen**, das seit langem bestehe, könne **nicht weiter dauern.** Die Gruppe sei der Ansicht, daß dieses Unbehagen nur durch den **Rücktritt Millerands** oder besser des **ganzen Kabinetts** beendet werden könne. Die Gruppe habe die verschiedenen Fragen erörtert und wünsche Aufklärungen über gewisse Punkte, sowie über die Absichten der Regierung bezüglich eines Punktes, welcher die Gruppe von der Regierung trenne.

Viviani erklärte, er werde den **Ministerrat** zu Rate ziehen. Die Gruppe nahm von der Antwort Vivianis Kenntnis und beschloß, nochmals zusammenzutreten, um die Antwort der Regierung entgegenzunehmen. Inzwischen wurden diejenigen Gruppenmitglieder, die Mitglieder des Kabinetts sind, von der Gruppe über die Unterredung mit Viviani und über die Absichten der Regierung in Kenntnis gesetzt. (Worin die Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und der Gruppe besteht, gibt das Blatt in seinem Bericht nicht an.)

Viviani will die Vertrauensfrage stellen.

WTB. **Paris**, 15. Aug. Der „Temps" berichtet: Nach dem gestrigen **Ministerrat** empfing Ministerpräsident **Viviani** die **Delegierten der radikal-sozialistischen Gruppe**, die mit Viviani zwei Tage zuvor im Namen der Gruppe über die politische Lage gesprochen hatten. Viviani teilte ihnen mit, daß die **Regierung nach Prüfung der Lage beschlossen** habe, in ihrer **Zusammensetzung keine Veränderung** vorzunehmen. Er werde im Namen der Regierung am nächsten Freitag bei der Beratung über die Kredite für die Unterstaatssekretariate die **Vertrauensfrage** stellen. Die radikal-sozialistische Gruppe hat beschlossen, zu einer Sitzung zusammenzutreten, um den Bericht der Delegierten anzuhören und die Haltung festzulegen, die die Gruppe einnehmen wird.

Die Haltung der Radikalen.

W.T.B. **Lyon**, 15. Aug. Die Dépêche de Lyon meldet aus **Paris**: Die **radikal-sozialistische Gruppe** trat gestern Nachmittag zusammen. Die Delegierten erstatteten ihren **Bericht** über die **Verhandlungen** mit **Viviani.** Die Gruppe beschloß, sich mit der geeinigten sozialistischen und der republikanisch-sozialistischen Gruppe zu besprechen, um **gemeinsame Richtlinien** festzulegen. Die radikale Gruppe wird täglich zusammenkommen, um die Lage zu besprechen und endgültige Beschlüsse zu fassen.

Millerands Demission unvermeidlich?

= **Genf**, 15. Aug. (Frkf. Ztg.) Der zwischen der **französischen Regierung** und der **Linken** der Deputiertenkammer bestehende Konflikt wegen der Durchführung der Parlamentskontrolle über die Armeeverwaltung hat sich während der letzten Tage neu belebt und die **Demission des Kriegsministers Millerand unvermeidlich** gemacht. Es fragt sich nur noch, ob sie freiwillig erfolgt, oder ob sich Millerand von der Kammer stürzen lassen will. Die Regierung hat sich anfangs der letzten Woche mit den Vorsitzenden des Senats und der Kammer verständigt im Sinne einer längeren Unterbrechung der Parlamentstagung.

Der **Senat** vertagte sich auch am letzten Dienstag bis zum 2. September, Die Kammer sollte sich nach dem Vorschlag ihres Präsidenten am Donnerstag ebenfalls vertagen, nach Annahme des vom Senat verschärften Gesetzes Dalbiez. Die Fraktion der **Radikal-Sozialisten**, das heißt, die große von **Caillaux** geführte radikale Gruppe, die mit den Sozialisten zusammen über die Mehrheit in der Kammer verfügt, griff jedoch in diesem Augenblick in die Verhandlungen führend ein. Sie knüpfte die stillschweigende Zustimmung zur Vertagung der Kammer an die Bedingung, daß die Regierung ganz bestimmte **Garantien** dafür gebe, daß die **Kontrolle des Parlaments** über die Parlamentsserien nicht unterbrochen werde.

Die nächste Entwicklung.

= **Genf**, 15. Aug. Auf der Tagesordnung des gestrigen **Ministerrats** stand die durch die fortgesetzte schroff **antiministerielle Haltung** der **Mehrheitsgruppen** von Kammer und Senat geschaffene **kritische innere Lage.** Mittelsmänner sind bemüht, den Umfang der Krisis einzudämmen und zu erreichen, daß **Viviani** mit der **Umbildung des Kabinetts** betraut werde. Einzelne Blätter zielen auf eine gleichzeitige Veränderung in der **obersten Heeresleitung** ab, namentlich Hervé in der „Guerre Sociale", der noch weit stärker als gestern **Clemenceau**, dem Mißvergnügen der Bevölkerung mit den bisherigen Kriegsmethoden und deren unbefriedigenden Ergebnissen Ausdruck gibt. (Voss. Ztg.)

= **Berlin**, 16. Aug. Die „Berliner Morgenpost" meldet: Um die **Situation zu retten**, erklärten sich, wie der „Temps" berichtet: **alle Mitglieder des Kabinetts Viviani solidarisch.** Eine **partielle Ministerkrise** sei also unter allen Umständen **ausgeschlossen.** Der „Temps" hofft, daß die **Kammermehrheit** vor einem vollständigen **Ministerwechsel zurückschrecken** wird.

Dazu bemerkt die „Berliner Morgenpost": „Die Frage der kommenden Männer bleibt vorläufig in der Oeffentlichkeit unerörtert, doch tauchen an verschiedenen Stellen verdächtig häufig zwei Namen auf: **Clemenceau** und **Pichon.** Es ist nicht unmöglich, daß die größte Stunde des alten Politikers Clemenceau, der schon viele große Stunden erlebt hat, mit Riesenschritten herannaht: Aussöhnung mit Poincaré unter dem Druck der Lage und **Bildung eines nationalen Koalitionskabinetts.** Als einziger Hinderungsgrund kommt vielleicht nur das hohe Alter des „Tigers" in Betracht.

Zur Hilflosigkeit der Verbündeten.

W.T.B. **London**, 15. Aug. (Nicht amtlich). Die **„Morning Post"** schreibt in einem Leitartikel:

„Gewisse Leute machen verzweifelte Anstrengungen, um dem Publikum die einfache **Wahrheit** über die **militärische Lage zu verbergen.** Täglich sieht man Zeitungsplakate mit Angaben über die ungeheuren deutschen Verluste oder mit der Ankündigung, daß Hindenburg zurückgeschlagen sei usw. Die einfache Wahrheit ist, daß die **Russen seit Monaten Rückzugsgefechte** liefern, aus allen vorgeschobenen Stellungen verdrängt wurden, und mehrere große Städte, sowie ein sehr wichtiges Eisenbahnsystem dem Feinde überlassen haben. Sie fallen jetzt auf eine vorbereitete Stellung zurück, die durch eine höchst gefährliche Bewegung bedroht ist; irgend welche Vorwärtsbewegung ist für lange Zeit nicht anzunehmen. Unser guter Verbündeter hat schrecklich gelitten. **England** könnte sich, wenn es allein stände, auf den langsamen Druck der Flotte verlassen, aber andere Faktoren sind da: **Frankreich** leidet furchtbar, **Belgien** ist in den Staub getreten, **Rußland** schwer geschlagen, **Serbien** verteidigt sich verzweifelt und erwartet einen neuen Angriff. Unter diesen Umständen muß **England alle Kraft** im Krieg einsetzen."

In der **„Daily Mail"** wird ein **Petersburger Brief** veröffentlicht, in dem es heißt:

„Die **Russen fragen** täglich: Was tut die **britische Armee** von **drei Millionen** und wiederholen beständig: Man hat uns gesagt, daß die britische Armee im **Mai fertig** werden würde. Gebildete Russen, die die englischen Zeitungen und Zeitschriften lesen, bemerken den optimistischen und selbstgefälligen Ton unserer Schriftsteller, die wöchentlich erklären, daß alles gut gehe. Die Russen wissen, daß es mit ihren Armeen nicht gut gegangen ist. In England, Frankreich und Kanada bestellt man die Munition, die ausgeblieben ist. Anstatt, daß im Mai eine große Bewegung gegen die Deutschen im Westen stattgefunden hätte, hat die **größte Bewegung der Deutschen gegen die Russen begonnen.** Die Russen sagen: Wir erfahren, daß die **Engländer** und **Franzosen** im Westen die numerische Ueberlegenheit haben; sie können unmöglich an einem solchen **Munitionsmangel** leiden, daß sie die ganze Zeit gelähmt sind. Freilich haben die Deutschen im Westen eine stark befestigte Front. Unsere Truppen vor Warschau hatten sie auch. Wenn die Deutschen so starke Fronten wie an der Bzura und bei Blonie überwältigen konnten, sollte die deutsche Front in Flandern durch ein gleiches Manöver ebenso gebrochen werden können."

Formamint-Tabletten
bei Staub und Hitze
Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken u. Drogerien.
5187

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(41. Fortsetzung.)

Als Guy eines Tages nach beendetem Unterricht noch einige Bemerkungen in sein Buch eintrug, und die jungen Mädchen das Zimmer verlassen hatten, um den Tee einzunehmen und sich dann zum gemeinsamen Spaziergang zu rüsten, hörte er Monika im nebenliegenden Musikzimmer mit einer Schülerin sprechen. Es war Miß Dry, der jüngste Zögling im Hause und zugleich der anmaßendste und ungezogenste. Als Tochter eines reichgewordenen Schlossers aus Edinburg sollte sie in Paris den sehr notwendigen Schliff erhalten. Für Monika bedeuteten diese Stunden stets eine Qual, da das junge Mädchen, das mit seinen dreizehn Jahren noch tief in seinen Backfischgewohnheiten steckte, musikalisch sehr unbegabt und wenig strebsam war. Auch heute schien ihre Trägheit eine Auseinandersetzung mit Monika heraufzubeschwören. Er hörte Monika in ganz bestimmtem Tone sagen:

„Nein, Miß Dry, ich kann Sie nicht unausgesetzt den ganzen Klavierauszug vom „Mikado" spielen lassen, wenn auch sein Komponist Sullivan für Sie in England der Operettenkönig ist. Es gibt noch wichtigere Sachen in der Musik. Gerade Mendelssohn ist doch auch bei Ihnen in England sehr geschätzt. Und ich bedaure außerordentlich, daß Sie seine „Lieder ohne Worte" nicht üben wollen."

Hierauf vernahm Guy eine ungezogene Antwort der jungen Engländerin, daß er sich kurzerhand entschloß, Monika beizustehen. Aber ehe er das große Zimmer durchmessen hatte, hörte er, daß drinnen die Schülerin bei ihren ausfälligen Erwiderungen in einen schreienden Ton verfiel. Und in dem Augenblick, als er die Tür öffnete, sah Guy, daß die jähzornige Miß Dry Monika ein Notenheft an den Kopf warf.

Sie war äußerst überrascht, als Guy auf sie zutrat und ihr sehr deutlich erklärte, daß er jegliche Ungezogenheit gegen Fräulein Monika Dryssen sich verbitte und als gegen sich begangen betrachte. Miß Dry wurde von seiner bestimmten Art im ersten Augenblick eingeschüchtert. Sie fürchtete ihn, deshalb hielt sie es für das Ratsamste, das Zimmer zu verlassen, weil er sie sonst gezwungen hätte, sich bei Monika zu entschuldigen. An der Tür aber konnte sie sich die Genugtuung nicht versagen, in schnippischster Backfischart zu entgegnen:

„Sie haben mir gegenüber auch keinen höflichen Ton angeschlagen, Herr von Wetzel. Sie müssen doch immerhin bedenken, daß ich unabhängig in diesem Hause lebe, während Fräulein Dryssen nur eine bezahlte Angestellte ist."

Sie ging hinaus mit der Hoffnung, daß dieser Hieb getroffen hatte. Monika lächelte nur, aber Guy sah, daß ihr Lächeln unendlich schmerzlich und traurig war.

„Sie werden natürlich die Worte dieses albernen Backfisches an sich abgleiten lassen, Fräulein Dryssen. Bei der Erziehung dieses Mädchens ist vergessen worden, ihr einzuprägen, daß Arbeit nicht schändet, sondern adelt. Wenn ihr Vater sich nicht als Schlossermeister emporgearbeitet hätte, würde Miß Dry kaum hier sitzen."

„Es tut mir natürlich im Augenblick weh, eine derartige Herzlosigkeit zu hören. Sie sieht auf mich herab, weil ich für meine Arbeit bezahlt werde. Ich wollte, ich hätte Miß Dry unser großes Haus zeigen können, das wir in Manila besaßen, unser Heer von Dienerschaft, unsere drei Wagen, unsere Pferde und mein Reitpferd. In unserm Hause drüben in Manila werden jedenfalls bessere und angesehenere Kreise verkehrt haben, als sie bei Herrn Dry aus- und eingehen."

Sie hielt inne und blickte gedankenvoll zum Fenster hinaus. Schräg gegenüber sah man das Standbild des lächelnden Figaro über dem Eingangstor des großen Hauses. Unentwegt trug er sein verschmitztes Lächeln zur Schau, als hätte er nur lustige und heitere Sachen zu erzählen. Und das Leben brachte doch so viel Trauriges, wenn man arm war.

Guy erriet ihre Gedanken wohl. Er wußte, daß sie sich auch vor ihm nicht merken lassen wollte, wie weh ihr das alles tat, und wie gerade sie als das verwöhnte, einst reiche Mädchen diese Demütigungen empfinden mußte. Der alte Dryssen hatte doch recht mit seinem Spruch:

„Wer nicht für die Armut geboren ist, kommt in ihr um."

Mit einer Frage über Frau Toubert wollte er Monika von den letzten Ereignissen ablenken. Da sah er, daß ihr die Tränen über die Wangen rannen. Sie wischte sich hastig über das Gesicht. Aber es gelang ihr nicht mehr, die Tränen zu verbergen. Wie ein Strom drängten sie sich ihr in die Augen. Sie stand ganz ruhig ohne ein Schluchzen, ohne zu zittern. Nur das Gesicht preßte sie in beide Hände.

Dieses stumme standhafte Ringen mit ihrem Schmerz hatte für ihn etwas unendlich Trauriges. Jedem tat es wohl, seinen Kummer auszusprechen. Sie aber mußte alles niederringen, weil nur Fremde um sie waren. Auch er stand ihr ja nicht nahe genug, daß sie sich rückhaltlos ihm anvertrauen konnte. Gerade ihm gegenüber schien sie aus Scham ihren Stolz bewahren zu wollen. Er hatte sie doch kennen gelernt, als sie in den glänzenden Räumen des Hotels Elysée wohnte. Als die Tochter des wohlhabenden Ueberseers hatte sie Paris betreten, und nun gab sie hier Klavierstunden und wurde von einem ungezogenen Backfisch beleidigt, weil man ihre Arbeit bezahlte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

16. August: Abreise des Kaisers zur Armee. — Erlaß des Kaisers an den Oberbürgermeister von Berlin. — Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler zur selbständigen Erledigung der Reichsangelegenheiten. — Erlaß des Kaisers an das Staatsministerium zur Erledigung preußischer Regierungsgeschäfte. — Aufruf des Großherzogs von Hessen an sein Volk. — Der englische General French in Paris. — Erfolgreiche Kämpfe der österreichisch-ungarischen Truppen gegen die Serben an der Drina. — Französische Bestialitäten werden bekannt. — Erfolgreiches Gefecht der Oesterreicher am Berge Lisanitz gegen die Montenegriner. — Erlaß des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin an sein Volk. — Italien versichert Deutschland und Oesterreich unbedingte Neutralität. — Mißhandlung von italienischen Arbeitern in Frankreich.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 15. Aug. Die Nr. 52 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung und Verordnung: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischenzeit betreffend; des Ministeriums des Innern: die Rechtsagenten, Vermittlungsagenten, Auskunfteien und Auktionatoren betreffend.

Karlsruhe, 16. Aug. Der **Badische Bäckereiverband** hat an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher die Bitte ausgesprochen wurde, „es möge den Bäckermeistern unter den gleichen Bedingungen wie den privaten Haushaltungen gestattet werden, Obstkuchen zu backen".

= **Durlach,** 15. Aug. In der Zeit vom 28. Juli bis 7. August d. J. fand in der Landwirtschaftsschule **Augustenberg** ein **Kurs über Obst- und Gartenbau** sowie über Obst- und Gemüseverwertung statt. Derselbe war im ganzen von 34 Teilnehmerinnen besucht, darunter 27 Haushaltungslehrerinnen, die sich auf Veranlassung des Badischen Frauenvereins, Abt. I, daran beteiligten.

⊥ **Weingarten** bei Durlach, 16. Aug. Beim **Obstbrechen** stürzte der 67jähige Schreinermeister **Leopold Spohrer** an der Straße Weingarten-Untergrombach von der Leiter ab und **starb** an der erlittenen schweren Kopfverletzung.

= **Pforzheim,** 15. Aug. Der ungediente Ersatzreservist Wilhelm **Holzhauer** von hier machte mit einem Freunde aus Magdeburg eine Reise vom Mittelmeer nach Spanien. Die beiden Deutschen bedienten sich dabei des spanischen Postdampfers „Gaugleias". Auf der Höhe des Kapes Trafalgar wurde der Dampfer von einem französischen Kriegsschiffe angehalten und die beiden Deutschen festgenommen und nach Gibraltar gebracht.

B. **Derlingen,** 15. Aug. Gestern abend zwischen 6—7 Uhr entlud sich ein **schweres Gewitter** über unserer Gegend. Ein **Blitzstrahl** entzündete dabei in dem benachbarten Dorfe Bettingen a. M. die **Scheune und Stallung** des zur Zeit im Felde stehenden Landwirts **Bernhard Wolz,** welche beide bis auf den Grund niederbrannten. Der Mann hat vor kurzer Zeit erst seine Frau durch den Tod verloren, und ist nun auf die Hilfe seiner alten Schwiegermutter angewiesen.

+ **Baden-Baden,** 15. Aug. Auf dem Merkurturm soll eine **Volkssternwarte** durch Aufstellung eines geeigneten Fernrohrs und Anbringung einer Anzahl Himmelphotographien alsbald eingerichtet werden. Die Benützung wird unentgeltlich sein. — Nach einem Stadtratsbeschlusse wird bei **Siegesfeiern** künftig das Kurhaus auch mit österreichischen, ungarischen und türkischen Fahnen geschmückt werden. — **Einquartierungen in Bürgerquartieren** sollen künftig im allgemeinen nur noch die Mannschaften der Lazarette finden; für die übrigen Soldaten sind Massenquartiere mit Selbstverpflegung eingerichtet worden.

Δ **Baden-Baden,** 14. Aug. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich heute an der Endhaltestelle der elektrischen Straßenbahn im Stadtteil Lichtental. Das 10jährige Töchterchen des Möbeltransporteurs Johann **Buchberger** sprang rückwärts den Gehweg herunter, sodaß es den anfahrenden Straßenbahnwagen nicht sah, wurde vom Gleisräumer erdrückt und war nach einigen Minuten eine **Leiche.** Nach der Aussage von Augenzeugen trifft den Wagenführer keine Schuld.

× **Waldkirch,** 15. Aug. Schwer hatte hier ein **Knabe** seine Waghalsigkeit und Unvorsichtigkeit zu büßen. Er bestieg bei der Galgenbrücke einen Mast der **Starkstromleitung** und fand dabei durch Verbrennung seinen **Tod.** Erst nach Abstellung der Leitung konnte die Leiche entfernt werden.

Freiburg i. Br., 15. Aug. Der Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität Straßburg i. E., **Albert Thumb,** ist gestern in seiner Vaterstadt Freiburg gestorben. Prof. Thumb war am 18. Mai 1865 geboren und studierte in Freiburg, Heidelberg, Leipzig und Berlin. Nach ausgedehnten Reisen in Griechenland und der Türkei habilitierte er sich 1891 als Privatdozent in Freiburg. Vier Jahre später wurde er zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt. Im Jahre 1901 kam er an die Universität Marburg und wirkte seit 1909 in Straßburg i. E. Sein Hauptforschungsgebiet war die griechische Sprache mit Einschluß des Neugriechischen, worüber er mehrere größere Werke veröffentlicht hat. Ferner verfaßte er ein zweibändiges Handbuch des Sanskrit.

Freiburg, 15. Aug. Am Ende des 1. Kriegsjahres stellte sich die **Beteiligung der katholischen Priesterkandidaten** der Erzdiöse Freiburg **am Kriege** folgendermaßen: Von den 216 Alumnen des theologischen Konvikts stehen 195 im Kriegsdienst, 9 davon bei der freiwilligen Krankenpflege in Etappenlazaretten. Von den 55 Alumnen des Seminarkurses in St. Peter sind 34 zum Militär einberufen; unter diesen sind 22 Neupriester, die für den Sanitätsdienst ausgebildet werden.

a. **Utzenfeld,** 15. August. Ein **nachahmenswertes Beispiel vaterländischen Opfersinns** erwiesen die hiesigen Schulen. Auf Anregung und Führung des Herrn Hauptlehrer Dietsche sammelten sie in den letzten Tagen gemeinsam Himbeeren und brachten nahezu 600 Pfund der köstlichen Frucht zusammen. Der hiefür erzielte Erlös von **147 Mark** wird für die im Kriege stehenden Soldaten von Utzenfeld verwendet werden. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß in hiesiger Gemeinde durch die Bewohner schon über 3000 Mark Einnahmen für Heidelbeeren und Himbeeren erzielt wurden. Trotz dieser Ausbeute ist der Beerenreichtum auch jetzt noch lange nicht erschöpft.

Villingen, 16. Aug. Die Stadtverwaltung hat die **Schutzmannschaft** angewiesen, bei eintretender Dunkelheit die **Jugend von der Straße zu weisen** und nach Hause zu schicken.

m. **Seutenhart,** 14. Aug. Durch **Blitzschlag** ist das **Oekonomiegebäude** des Landwirts **Karl Stadler** hier **abgebrannt.** Neben einem großen Heuvorrat sind etwa 2000 Garben verbrannt, außerdem noch vorhandene alte Frucht. Stadler, der unter den Waffen steht, ist versichert.

m. **Pfullendorf,** 15. Aug. Der 18jährige Fuhrknecht **Fischer** von Schwäblishausen war vor dem Gasthof zum Grünen Baum hier mit dem Einspannen eines Mühlenfuhrwerkes beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit schlug eines der **Pferde** aus und traf den Genannten so unglücklich am **Kopf,** daß er bald darauf **verschied.**

□ **Pfullendorf,** 14. Aug. Der in weiten Kreisen des badischen Landes bekannte Medizinalrat **August Ambros,** Großh. Bezirksarzt a. D. und Ehrenbürger der Stadt Pfullendorf, ist am Donnerstag abend hier im Alter von 86 Jahren **gestorben.**

)(**Konstanz,** 16. Aug. Auf dem Güterbahnhof in **Petershausen stürzte der verheiratete** Bremser Johann **Ramschberger** beim Manövrieren von einem Wagen ab und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß der **Tod** alsbald eintrat. Der Verunglückte ist Vater von sechs Kindern.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe,** 15. Aug. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Ersatzres. Kaufmann Paul **Fischer** von Karlsruhe, Ersatzres. Heinrich **Ruhl** von Mannheim, Oberkriegsgerichtsrat, Staatsanwalt Eugen **Meier,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Adolf **Lang** von Wittlingen, Musk. Erwin **Auberle** von Furtwangen, und Ludwig **Scherdel** von Radolfzell.

Der Zuckerhandel im Großherzogtum Baden.

= **Karlsruhe,** 15. Aug. Halbamtlich wird geschrieben:

Schon früher wurde dargelegt, was von seiten der **Regierung** bis dahin geschehen war, um der mancherorts aufgetretenen **Knappheit an Verbrauchszucker** entgegenzuwirken. Inzwischen hat der Bundesrat am 15. Juli 1915 drei weitere Verordnungen erlassen, die den gleichen Zweck verfolgen. In der ersten ist der **Verkaufspreis der Verbrauchszuckerfabriken** in den Monaten August und September gleich hoch festgesetzt, wodurch der Anreiz genommen wird, mit Rücksicht auf höhere Septemberpreise mit dem Verkauf im August zurückzuhalten; ferner wurde bestimmt, welche Höchstpreise der Großhandel berechnen darf. Nach der zweiten Verordnung tritt eine grundsätzliche **Ermäßigung** der von der Zentral-Einkaufsgenossenschaft zu zahlenden **Uebernahmepreise** für die von ihr gekauften Mengen ab 1. Oktober 1915 ein, wodurch ebenfalls eine Verlangsamung der Fabrikation oder eine Zurückhaltung des Verbrauchszuckers in der Hoffnung auf spätere höhere Preise verhindert werden soll. Durch die dritte Verordnung wird der gesamte im Betriebsjahr 1914/15 in den Rohzuckerfabriken und Melasse-Entzuckerungsanstalten hergestellte **Zucker zum steuerpflichtigen Inlandsverbrauch** abgelassen. Es ist zu hoffen, daß diese Verordnungen eine günstige Wirkung auf den Zuckermarkt ausüben werden.

Schon vor Erlassung dieser Verordnungen hat das Großh. Ministerium des Innern die **Zentraleinkaufsgesellschaft** ersucht, dafür zu sorgen, daß der **Bedarf des Großherzogtums an Verbrauchszucker** baldigst gedeckt werde. Die Zentraleinkaufsgesellschaft hat sich daraufhin auch bereit erklärt, die Abgabe von Zucker an die verarbeitende Industrie und größere Händlerverbände zu vermitteln, worauf s. Zt. durch die Presse hingewiesen wurde. Das Ministerium hat weiterhin durch entsprechende Einwirkung auf einen Großhändler schon Ende Juni eine erhebliche **Herabsetzung des Großhandelspreises für Zucker in Karlsruhe** erreicht und die Handelskammern unter Benachrichtigung von dieser Tatsache veranlaßt, auch ihrerseits auf den Großhandel entsprechend einzuwirken. Auch traf das Ministerium Ende Juni mit der Zuckerfabrik Waghäusel ein Uebereinkommen, wonach diese auf die Bescheinigung des Ministeriums, daß es sich um die Beseitigung eines Notstandes handelt, einzelne Sendungen Zucker unmittelbar an Handelskammern oder Kommunalverbände liefert. Die **Handelskammern oder Kommunalverbände,** die auf diese Weise Lieferungen erhielten, mußten sich verpflichten, dafür Sorge zu tragen, daß der **Kleinhandel** bei dem Vertrieb der Lieferung **nur einen Zuschlag von 2 Pfg.** auf das Pfund nimmt und daß bei dem Verkauf des Zuckers eine übermäßige Eindeckung Einzelner ausgeschlossen bleibt. Von diesem Abkommen wurde in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht.

Das Ministerium hat endlich die Bezirksämter mit eingehender Weisung versehen, wie auf Grund der Großhandelspreise die **Kleinhandelspreise** für Zucker zu berechnen sind, und sie beauftragt, sofern hiernach übermäßige Preise verlangt werden und Verhandlungen mit den Beteiligten zu einer freiwilligen Herabsetzung der Preise nicht führen, **Höchstpreise** festzusetzen, sowie gegen übermäßige Forderungen im Einzelfalle auf Grund der Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 17. Juli 1915, die Bekämpfung der Lebensmittelteuerung betreffend, oder der Bundesratsverordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915 vorzugehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. August.

Δ **Der Großherzog** ist gestern abend 10.10 Uhr nach mehrwöchentlichem Aufenthalt bei den Truppen an der Westfront wieder wohlbehalten hierher zurückgekehrt. — **Prinz Max** reiste gestern abend 8.20 Uhr nach Berlin. — **Großherzogin Luise** wohnte am gestrigen Sonntag dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei, der von Pfarrer Frantzmann abgehalten wurde. Tagsüber besuchte die hohe Frau verschiedene Lazarette und Wohltätigkeitsanstalten.

Der gestrige Sonntag war an Gewittern reich. Er brachte zunächst in der Frühe Regenwetter, sodaß mancher, der den Rucksack schon gepackt hatte, von der beabsichtigten Wanderung wieder abstand. Diejenigen aber, die dem Wetter Trotz boten und die Tour doch unternahmen, wurden nach kurzem Aufklaren in den späteren Vormittagsstunden von starken Gewittergüssen so gründlich „eingeweicht", daß sie wohl meist die Wanderung aufgaben. Sie taten gut daran, denn nachmittags gegen ½5 Uhr folgte dann wiederum ein Gewitter mit außerordentlich starken Niederschlägen. Dieses hatte u. a. auch zur Folge, daß das Nachmittagskonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle im Stadtgarten, das bei reger Beteiligung zunächst im Freien stattfand, abgebrochen werden mußte und erst nach entsprechender Pause in der Festhalle Fortsetzung finden konnte. Später kam dann die Sonne wieder zum Durchbruch und es gab noch einen recht schönen, milden Abend. Im übrigen verlief der gestrige Sonntag in unserer Stadt in den gewohnten Bahnen. Gut besetzte Wirtshäuser, Kientöppe und sonstige Vergnügungslokale, sowie regen Zuzug von auswärtswärts zum Besuche der hier liegenden Verwundeten und der eingezogenen Mannschaften, sind ja an den Sonntagen für uns nichts neues mehr. — Unsere Landsturmkapelle gab gestern in **Bruchsal** Wohltätigkeitskonzerte unter Leitung ihres Kapellmeisters **Wolf,** des Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abteilung Durlach unter der Direktion des Korpsführers **Böhmer konzertierte in Bühl.** Beide hatten schönen Erfolg aufzuweisen, wenn schon auch sie unter der Witterungsungunst zu leiden hatten.

⊙ **Den vierten Jahrestag der Errichtung einer eigenen Pfarrkuratie** konnte gestern die katholische Gemeinde des Stadtteils **Beiertheim** feiern. Im Hauptgottesdienst fand Festpredigt, Tedeum und Segen statt, zu dem sich die Gemeindeangehörigen in sehr großer Zahl eingefunden hatten.

≡ **Der Evangelische Verein in Karlsruhe und die Evangelische Stadtmission** sind unlängst zum „Evangelischen Verein für Stadtmission" verschmolzen worden. Die Vorstände der beiden alten Vereine bilden den Gesamtvorstand des neuen Vereins, der aus seinen Reihen Stadtpfarrer **Kühlewein** zum Vorsitzenden, Direktor **Koch** zum Kassierer und Betriebsinspektor **Dorner** zum Schriftführer wählte. Die Evangelische Stadtmission wurde im Jahre 1881 durch Konsistorialrat Kayßer, jetzt in Frankfurt a. M., und den verstorbenen Freiherrn v. Göler gegründet. Aus ihm ging der Saalbauverein hervor, der durch Sammlungen 35 069 M. aufbrachte und gemeinsam mit dem Herbergsvereine auf dessen Grundstück, Adlerstraße 23, Säle für den Jünglingsverein und Arbeitsräume für die Stadtmission erbaut. Die neuen Lokalitäten konnten im Mai 1884 eingeweiht werden. Als dieses Ziel erreicht war, wurde der Saalbauverein in den Evangelischen Verein umgewandelt mit der Aufgabe, der Verbreitung christlichen Lebens durch Vorträge und durch Vertrieb christlicher Schriften zu dienen. Der Evangelische Verein führte auch die Geschäfte der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission, des Südwestdeutschen Herbergsverbandes, der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptiker in Kork und teilweise auch des Evangelischen Schriftenvereins und des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit mußte man wieder für neue Räume besorgt sein und am 13. Oktober konnte das Frommelhaus, Kreuzstraße 23, vom Evangelischen Vereine für 105 000 M. erworben werden. Es enthält jetzt die Arbeitsräume für die Stadtmission und für den Christlichen Verein Junger Männer (Jünglingsverein). Für später notwendig werdende Neu- oder Umbauten wurde ein Hausfond angelegt, der bereits auf 33 000 M. gebracht wurde.

× **Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe.** Im Hotel „Badischer Hof" in Durlach tagte am Freitag der Ausschuß des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe. Der vorsitzende Kommandant **Preiß**-Durlach erstattete Bericht über die Kreisgeschäfte und über die vom Präsidium angeregte Gründung einer Hilfskasse, um erholungsbedürftigen Feuerwehr-Kriegs-Kameraden etwas unter die Arme greifen zu können. Die Berichte fanden gute Aufnahme, namentlich hat man sich auch mit der letzten Frage (Hilfskasse) im Prinzip einverstanden erklärt und einer von dem Vorsitzenden abgefaßten Resolution zugestimmt. Mit einem Bericht des Oberkommandanten **Heußer**-Karlsruhe über die Tätigkeit der Karlsruher Feuerwehr bei dem am 29. Juli in den Lagerschuppen beim Güterbahnhof ausgebrochenen Schadenfeuer wurde die Sitzung beendet.

+ **Feldwebel und Offizierstellvertreter.** Etatsmäßige Feldwebel oder Wachtmeister dürfen nach einer kaiserlichen Bestimmung auch dann als Offizierstellvertreter mit der Wahrnehmung offener Leutnantsstellen widerruflich beauftragt werden, wenn sie gleichzeitig die Feldwebelgeschäfte weiterführen. In diesem Falle wird die Feldwebel- oder Wachtmeisterstelle offen gehalten.

= **Zahlungen aus der Besoldung Kriegsgefangener oder Vermißter an Angehörige.** Angehörige von Kriegsgefangenen oder Vermißten sollen vielfach in wirtschaftliche Bedrängnis geraten, weil ihnen der Weg zur Erlangung von Geldmitteln nicht bekannt ist. Von unterrichteter Seite wird deshalb darauf hingewiesen, daß den Angehörigen ein Teil der Besoldung bewilligt werden kann, die der Kriegsgefangene oder Vermißte zuletzt bezogen hat. Die Bewilligung erfolgt: 1. soweit es sich um Gehaltsempfänger (Offiziere, Beamte usw.) handelt, durch die Division oder die in gleichem oder höherem Range stehenden Kommandobehörde, der der Truppenteil des Kriegsgefangenen oder Vermißten untersteht; 2. soweit Löhnungsempfänger (Mannschaften vom Feldwebel abwärts) in Betracht kommen, durch das Bataillon, die Artillerie-Abteilung, das Kavallerie-Regiment usw. Für die Angehörigen der Gehaltsempfänger darf das Gehalt bis zur Höhe von sieben Zehntel bewilligt werden. Die Angehörigen der Löhnungsempfänger können die ganze Löhnung oder einen Teil davon erhalten. Anträge auf Bewilligung dieser Zahlungen wolle man unter Angabe des Verwandtschaftsverhältnisses usw. und gegebenenfalls auch unter Beifügung einer Bescheinigung der Ortsbehörde über die Bedürftigkeit der Antragsteller sogleich nach Bekanntwerden der Kriegsgefangenschaft oder des Vermißtseins an den Feldtruppenteil richten.

= **Musikabonnement auf die Stadtgarten- und Festhalle-Konzerte.** Seit einiger Zeit werden vielfachen Wünschen entsprechend im Stadtgarten auch an Werktagen wieder Musikaufführungen veranstaltet. Er erscheint daher angezeigt, auf die von der Stadtgarten-Kommission eingeführten Musik-Abonnements neuerdings hinzuweisen. Das Abonnement erstreckt sich auf die Sonn- und Feiertags-Konzerte sowie die Werktags-Konzerte und hat unbegrenzte Gültigkeitsdauer, ist jedoch nur für die Abonnenten des Stadtgartens (Inhaber von Jahreskarten) und die Inhaber von Kartenheften bestimmt. Ein Musikabonnementsheft mit 10 Einzelkarten kostet für Erwachsene 2 M, für Kinder von 2—10 Jahren und Soldaten 1 M. Das Abonnement bietet die Annehmlichkeit und den Vorteil, daß man bei Konzerten des Lösens besonderer Musikkarten am Stadtgarten- oder Festhallen-Schalter — was bei großem Andrang oft lästig empfunden wird — enthoben ist. Die Musikabonnements berechtigen zum Besuche aller Konzerte, sowohl hiesiger als auswärtiger Musikgesellschaften, sofern der Musikeintrittspreis nicht höher ist als 30 Pfg. für die Personen, was selten eintritt. Damit aber eine mißbräuchliche Benützung der Musikabonnementskarten durch Personen, die nicht im Besitze von Jahreskarten oder Stadtkarten-Heften sind, vermieden wird, sind die Besucher des Stadtgartens oder der Festhalle verpflichtet, beim Eintritt jedesmal auch die Stadtgartenkarte vorzuzeigen. Das Musikabonnement erfreut sich steigender Beliebtheit.

§ **Blitzschlag.** Gestern vormittag schlug der Blitz während eines Gewitters in den Hof des Hauses Ernststraße 83 im Vorort Rintheim. Personen wurden nicht verletzt; der entstandene Sachschaden ist unbedeutend.

§ **Betrüger.** Am 12. ds. Mts. abends kaufte ein Unbekannter in einem hiesigen Zigarrengeschäft fünf Zigaretten, bezahlte mit einem Fünfmarkschein und versuchte, mit dem Wechselgeld auch den Fünfmarkschein wieder an sich zu nehmen. Als er sah, daß er beobachtet worden war, ergriff er die Flucht. Er ist etwa 35 Jahre alt, 1,65 Meter groß, gut gekleidet und trägt Zwicker mit schwarzer Hornfassung. Da anzunehmen ist, daß er diese Betrügereien hier fortsetzen wird, werden die Ladeninhaber hiermit gewarnt.

Konkurse in Baden.

Vermögen der Witwe des Baumaterialienhändlers **E. Hch. Biundo,** Inhaberin der Firma **Karl Biundo** in **Mannheim.** Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Hartmann, Mannheim; Anmeldungstermin: 20. September, Prüfungstermin: 30. September 1915.

Karl Lang, Gasthofbesitzer zur „Stadt Baden" in **Baden-Baden.** Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Höwig in Baden, Anmeldetermin: 11. September 1915, Prüfungstermin: 2. Oktober 1915.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 16. Aug. morgens 6 Uhr 2,70 m (14. Aug. 2,60)
Kehl, 16. Aug. morgens 6 Uhr 3,40 m (14. Aug. 3,24 m)
Maxau, 16. Aug. morgens 6 Uhr 5,00 m (14. Aug. 4,91 m)
Mannheim, 16. Aug. morgens 6 Uhr 4,20 m (14. Aug. 4,22 m

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.33 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Aus dem Leben der evangelischen Kirche Oesterreichs in der Kriegszeit. Von Pfarrer W. Winkler, Ronneburg. Volksschriften zum großen Krieg Nr. 46/47. 8° 32 S. Preis 20 Pfg. Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W. 35.

Der Krieg und die deutsche Volksseele. Von Pfarrer Federmann, Königsberg i. Pr. Volksschriften zum großen Krieg Nr. 48/49. 8° 24 S. Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W. 35.

Für unsere Verwundeten hat das Rote Kreuz von Berlin die Herausgabe einiger illustrierter Beschäftigungsbüchlein veranlaßt, und zwar erscheinen im Verlage des Albrecht-Dürer-Hauses, Berlin, Kronenstraße, zunächst drei: „Korbflechten, Bast- und Binsenarbeit", dann „Das Arbeiten am Strickbrett und das Knüpfen" und endlich „Die Naturholzarbeit", Preis je 30 Pfennig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Linoleum.

	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Linoleum-Läufer bedruckt . . . . . Meter	90 ₰	1.05	1.40	1.75	2.15

	67 cm		90 cm		110 cm		133 cm
Linoleum-Läufer Muster durchgehend Meter	1.70	1.95	2.20	2.50	2.80	3.10	3.50

	200 cm bedruckt		200 cm Granit IIIa		200 cm Inlaid IIIa Muster durchgehend	
Linoleum Meter	2.75	3.25	3.75	4.50	4.90	5.75

	40/40	49/65	70/90	70/115	90/130
Linoleum-Vorlagen bedruckt	45 ₰	75 ₰	1.15	1.35	2.10

	150/200	200/250	200/300	250/350
Linoleum-Teppiche bedruckt	6.50	11.50	15.—	18.50

	150/200	200/250		200/300
Linoleum-Teppiche Muster durchgehend	9.50	16.–	21.–	21.– 25.–

Modehaus Hugo Landauer

Karlsruhe. 10337

Gut, schön und preiswert!

Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines **modernen Spezial-Hauses!**

Hunderte von Betten!

Metall-Betten mit Patentmatratze ℳ 18.50 19.50 bis 49.—

Messing-Betten ℳ 55.— 60.— 65.— bis 98.— 10267

Kinder-Betten entzückend ausgestattet, komplett ℳ 39.— bis 78.—.

Anfarbeit. v. Matratzen schnell und billig.

Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Capoc-, Rosshaarfüllung, in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Tel. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. 7389*

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

---

100 Feldpostschachteln
f. 1 Pfund, sehr prakt. Größe **5 Mark** gegen Nachnahme liefert **Chr. Leibfarth** Metzingen (Württbg.). Tel. 79. Spezialfabrik für Feldpostpackungen. 10258a

---

Die Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 10

Beamte
und and. sold. Leute erhalten ohne Vorschuß und bequemen Ratenzahlungen b. 50 ℳ an
Barkredit
Gebe auch Gelder nach auswärts. Diskontiere Kundenwechsel. 14.6
Angebote unt. Nr. B20378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wo könnte junger Mann mit gutem Gehör **das Klavierstimmen erlernen.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren 10360
auf einer Straßenbahnfahrt zwisch. Stadtgarten u. Marktplatz von eben aus dem Felde kommendem Soldaten ein **Geldbeutel** m. Mk. 24 Inhalt. Der Finder wird gebeten, dasselbe i. Lazarett St. Franziskushaus, Grenzstr. 7, abgeben zu wollen.

Herren-Vorstecknadel
mit Brilliant und Perle wurde am 13. ds. nachm. **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung Herrenstr. 13 im Bankgeschäft abzugeben. 10350

Geschäfts-Eröffnung!

Unterzeichnete erlauben sich verehrl. Publikum die Mitteilung zu machen, daß sie mit heutigem Tage ein

Wasch- und Bügelgeschäft

Schillerstraße Nr. 36

eröffnet haben. Als Mitbegründer und langjährige Mitarbeiter der Firma Schorpp sind wir durch reiche Erfahrung in der Lage, das titl. Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Indem wir bei prompter Bedienung und billigen Preisen uns bestens empfehlen, zeichnen

Hochachtungsvoll B24159

Geschwister Blaich, Schillerstraße 36.

Neues 10351
Sauerkraut
Lebensbedürfnisverein.

Saure Mostäpfel u. Birnen, sowie Tafeläpfel in Waggonladungen liefert ab September B24151.3.1
Karl Hartkuß, Merzig.

Heiraten
jeden Standes vermittelt reell und diskret **Fr. Seßler, B.-Baden,** Stahlbadstraße 3. B24178

Wer ein **Geschäft** oder **Objekte** verkaufen oder kaufen will, auch **Teilhaber** aufnehmen, wird gut u. rasch bedient durch **Alb. Müller, Karlsruhe,** Karlstraße 29a.

Verkaufen
hat sich ein **Wolfshund,** auf den Namen „Lux" hörend. B24050.2.2
Abzugeben gegen Belohnung **Wirtschaft Durlacherstr. 33.**

Von der Reise zurück:
Prakt. Arzt Schünemann,
Mühlburg. 10357

Harmoniums,
seltene Kaufgelegenheit — Fabrikat Hörügel — einige ganz vorzügliche Instrumente, verkauft ganz billig
Pianohaus Johs. Schlaile, Douglasstr. 24, neben der Hauptpost. 10320

Fässer und Einmachständer
billig zu verkaufen. B23993.2.2
Durlacherstraße 57.

Ich kaufe
Forderungen u. Pfandscheine.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
B22984 Kaiserallee 51a. 6.6

Geld-Darlehen
erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gantweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B22000.3.3

Residenz-Theater
Waldstraße.

Bis einschl. Dienstag:

Die Launen einer Weltdame.
Phantastisches Schauspiel in drei Akten.

Der Hund als Rächer
Drama . 10338

Pfannkuch & Co
Erhältlich ohne Brotmarken
Mais-Mehl

(mit Weizenmehl zur Hälfte gemischt, ist dasselbe vorzüglich zu **Obstkuchen** geeignet. 10163

Pfund **40** Pfg.
10 Pfund Mk. **3.80**

Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe Postkolli (neun Pfund) zu Mk. 3.75 unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Rezepte für Mais-Mehl bitten wir in unseren Filialen zu verlangen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Auf sämtliche noch vorrätigen **weissen**

Waschblusen
30% Rabatt.

Paul Burchard
Kaiserstrasse 143. 10347

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des XVII. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Stabsveterinär d. L. I Dr. Hermann **Männer** vom 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 bei der Feldbäckerei-Kolonne Nr. 1; **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens:** dem Leutnant Hans **Küpper** vom 2. Bad. Dragoner-Regt. Nr. 21 im Kulmer Infanterie-Regt. Nr. 141.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Adolf **Dauer**, dem Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Franz **Karle** und dem Gefreiten Karl **Hartmann** im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 219 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebelleutnant Joseph **Jäger** im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 220 **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Landsturmmann Hugo **Martin** von der 1. Kompagnie des 1. Landsturm-Infanteriebataillons Bruchsal **die silberne Rettungsmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **117. Infanterie-Division** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: **das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:** dem Oberstleutnant Karl **Nicolai**, Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 233; **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Artur Franz Michael **Vogt**, Max Wilhelm **Schneider** und Karl Robert **Abel**, sowie den Kanonieren Alfred **Riesterer** und Heinrich **List** im Feldart.-Regt. Nr. 233.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizewachtmeister Paul **Magnus** im 3. Bad. Dragoner-Regt. Prinz Karl Nr. 22 **die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: **das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Major a. D. Grafen **Waldersee**, Adjutanten des Kaiserl. Gouvernements Antwerpen; **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens:** dem Rittmeister **Müller-Brandt**, Adjutant Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern in Lille, und dem Rittmeister und Adjutanten des Generalgouvernements von Belgien in Brüssel, Freiherrn **von Wilmowski**; **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Unteroffizier und Dolmetscher Bernhard Albert **Müller** und dem Kraftfahrer Unteroffizier Otto **Glattacker** bei der Kommandantur in Brüssel, sowie den Gefreiten d. L. I Karl **Bresthöfer** und Karl **Kögel** beim Gouvernement Antwerpen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des VII. **Reservekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Oberarzt d. R. Dr. Karl **Steiger** bei der Fernsprech-Abteilung: **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:** dem Feldwebel-Leutnant Joseph **Faller** im Pionier-Regiment Nr. 31; **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:** dem Unteroffizier d. R. Max **Watter** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 57, dem Unteroffizier Gustav **Kolb** bei der Mörserbatterie Nr. 210, dem Gefreiten (Kraftwagenführer) Ernst **Maier** im Pionier-Regiment Nr. 31, dem Reservisten Gustav **Schühle** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 53, dem Unteroffizier d. R. Joseph **Straub**, dem Gefreiten d. L. Jakob **Schaller**, sowie den Kanonieren (Kriegsfreiwilligen) Alfred **Krieger** und Joseph **Bürkle** im Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **3. Oberelsässischen Infanterie-Regiments Nr. 172 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: dem Feldwebel Emil **Riester**, dem Unteroffizier Otto **Zimmerle**, dem Landsturmmann Emil **Gutmann**, dem **Musketier Fritz Bader**, dem Feldwebel Jakob **Schneider**, dem Kriegsfreiwilligen Martin **Burkhard**, den Sergeanten Weimar **Merkelbach** und Joseph **Kettner**, sowie dem Unteroffizier Albert **Britsch**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Karl Friedrich **Jung** und dem Krankenträger Wilhelm August **Kreiner** bei der 1. Sanitäts-Kompagnie XV. Armee-Korps **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizewachtmeister Heinrich **Ohnstedt**, dem Gefreiten Konrad **Schwartz** und dem Dragoner Karl **Harter** beim 3. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 15 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: den Sergeanten Hoboisten Otto **Lemnitz**, Hermann **Siegel**, Max **Hartig**, Paul **Steps**, Willi **Unger**, Wilhelm **Bocke**, Stephan **Puff** und Paul **Wiegand**.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. L. II **Morlock** und dem Leutnant d. L. I **Bitter** im Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 40 **das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt d. L. I Dr. Edwin **Gerber** bei der Festungs-Sanitätskompagnie Nr. 1 der 33. Reserve-Division **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich mit Höchster Entschließung vom 27. Juli d. J. gnädigst bewogen befunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Hockenheim gewählten Pfarrer Pfarrverwalter Heinrich **Bossert** in Hockenheim zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 7. Aug. 1915 den Bahnmeister Karl **Ehrle** in Donaueschingen zum Bausekretär daselbst ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 7. Aug. 1915 den Bahnmeister Wilhelm **Link** in Weil-Leopoldshöhe zum Bausekretär ernannt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 11. August 1915 den Justizaktuar Emil **Laible** aus Haufach beim Landgericht Karlsruhe unter Belassung seiner derzeitigen Amtsbezeichnung etatmäßig angestellt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 20. Juli 1915 den Finanzsekretär Karl **Clauß** in Singen zum Hauptsteueramt Pforzheim versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zu Leutnants der Reserve befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: **Waltz** (Mannheim), d. Pion. Bats. Nr. 14, jetzt im 2. Pion. B. Nr. 14, **Wiegand** (Heidelberg), Inf. R. Nr. 116, **Hagmann** (Donaueschingen), **Hofmann** (Fritz) (Pforzheim), **Würdemann** (Freiburg), Jäg. R. Nr. 3, **Dieringer** (Stockach), Inf. R. Nr. 131, **Krienitz** (Karlsruhe), Res. Inf. R. Nr. 221, **Joh, Stöckinger** (Bruchsal), **Kroel** (Heidelberg), Inf. R. Nr. 87, **Wolf** (Josef) (Offenburg), Inf. R. Nr. 115, **Reike** (Freiburg), Inf. R. Nr. 116, **Bissinger** (Pforzheim), Inf. R. Nr. 137, **Lenz** (Mannheim), Inf. R. Nr. 138, **Keller** (Freiburg), Inf. R. Nr. 166, **Singer** (Offenburg), Inf. R. Nr. 174, **Dannenhauer** (Offenburg), Res. Inf. R. Nr. 206.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ **Karlsruhe**, 13. Aug. Sitzung der **Ferien-Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Reiß**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Wörter**.

Der Monteur Heinrich **Haas** aus Ettville kam mit einem Freunde, dem Taglöhner Schwartz, aus Frankfurt a. M. zu Fuß herangewandert. Hier mietete er sich unter der falschen Angabe, er sei Monteur bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, ein, ließ sich einige Tage lang das Frühstück geben und lieh sich außerdem unter falschen Vorspiegelungen von der Zimmervermieterin ein Darlehen von 10 ℳ. Die Zimmervermieterin veranlaßte er dadurch, ihm Kredit zu gewähren, daß er ihr ein Schreiben vorlegte, wonach die A. E. G., Ingenieurbureau Karlsruhe, sich verpflichtete, für die Schulden des Haas aufzukommen. Das Schreiben war von Schwartz gefälscht. Nachdem Haas einige Zeit hier gewohnt hatte, verschwand er, ohne seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wegen **Betrugs und Urkundenfälschung** wurde **Haas** unter Einrechnung einer Vorstrafe von 1 Monat Gefängnis zu **2 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Der Möbelpacker Leonhard **Leßle** aus Aalen ist ein vielfach vorbestrafter Betrüger. Seine letzte Strafe lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Diese Strafe hatte Leßle am 19. Mai verbüßt. Am 20. Mai begann er bereits wieder mit einer Reihe von Betrügereien. Unter der Angabe, er käme aus einem Heidelberger Lazarette, er sei dort gelegen, nachdem er durch sieben Granatsplitter verwundet worden sei, er habe für seine Taten das Eiserne Kreuz erhalten und er werde eine Entschädigung von 45 000 ℳ bekommen, und er stehe hier in Arbeit, mietete er sich bei einer Zimmervermieterin ein. Nachdem Leßle eine Zeitlang bei der Zimmervermieterin gewohnt hatte, verschwand er, ohne zu zahlen. An verschiedenen anderen Stellen machte es Leßle ähnlich. Das Gericht verurteilte ihn zu 8 **Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Wegen **Unterschlagung** war der Taglöhner Egidius **Häffner** aus Waldrohrbach von dem hiesigen Schöffengericht zu **10 ℳ Geldstrafe** oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung hin wurde Häffner von der Ferienstrafkammer freigesprochen.

Der Taglöhner Clemens **Becht** aus Pfaffenrot war wegen **Sittlichkeitsverbrechens** im Sinne des § 176 Ziffer 3 St.-G.-B. angeklagt. Becht leugnete, er wurde jedoch überführt und vom Gerichte zu **10 Monaten Gefängnis**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, und zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Heizer Peter Stöhr aus Neckarau hatte sich in einer Wirtschaft zu Scheuern am 30. Mai geäußert: „Was wollt ihr denn mit dem Kronprinzen? Der Kronprinz hat ja vor seinen eigenen Leuten durchgehen müssen." Er versuchte später seinen Worten die Deutung zu geben, als habe er sagen wollen, der Kronprinz sei Chef eines englischen Regiments, bei dem er sich jetzt nicht mehr sehen lassen könne. Da ihm das Gegenteil nicht bewiesen werden konnte, wurde Stöhr **freigesprochen**.

Die jugendlichen Taglöhner Georg **Hoffmann** und Willy **Haßler**, beide aus Ludwigshafen, begaben sich auf die „Walze" und kamen dabei auch nach Karlsruhe. Hier stahlen sie zwei Fahrräder und machten sich damit in nördlicher Richtung aus dem Staube. In Bruchsal stahl Hoffmann noch Fahrradbestandteile und gab davon an Haßler ab. Hoffmann ist bereits vorbestraft. Er wurde heute wegen **mehrfachen Diebstahls** zu **4 Monaten Gefängnis**, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. **Haßler** erhielt eine Strafe von **5 Wochen Gefängnis**.

Der Hilfsarbeiter Paul **Fritsch** aus Offenburg erbrach in der Wohnung seiner Mutter einen Gasautomaten des städtischen Gaswerkes zu Karlsruhe und stahl daraus Zehnpfennigstücke in der Gesamtsumme von 7 ℳ. Später entwendete er aus dem Automaten noch einmal 5 ℳ. Das Geld verbrauchte er für sich. Wegen **schweren Diebstahls** wurde Fritsch zu **6 Wochen Gefängnis** verurteilt.

Das Schöffengericht zu Rastatt hatte die Eheleute Josef Julius **Früh**, Depotarbeiter, und Franziska geb. Friedrich, beide aus Rastatt, wegen Uebertretung des § 71b des **Polizeistrafgesetzbuches** zu je **6 ℳ Geldstrafe** verurteilt. Der Stiefsohn des Früh und Sohn der Ehefrau Früh war der Zwangserziehung überwiesen worden und war bei einem Schlossermeister in der Lehre untergebracht. Die Eheleute Früh nahmen ihn aus der Lehre heraus. Deshalb fällte das Schöffengericht sein Urteil, gegen das die Eheleute Berufung einlegten. Die Strafkammer sprach die Angeklagten frei.

Handel und Verkehr.

+ **Durlach**, 14. Aug. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 72 Läufern und 223 Ferkeln. Verkauft wurde die gesamte Zufuhr. Für das Paar Läufer wurden 75—100 ℳ und für das Paar Ferkel 30—50 ℳ bezahlt. Geschäftsgang gut.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

14. Aug.: Emil **Meißner** von Altwasser, Kaufmann hier, mit Anna **Großmann** von Brandenburg.

Eheschließungen:

14. Aug.: Christian **Schmidt** von Dürrn, Lok.-Führer hier, mit Luise **Zeller** Witwe von Wildbad; Otto **Vollmar** von hier, Schneider hier, mit Anna **Maulbetsch** von Offenburg; Franz **Müller** von Seehausen, Sergeant in Durlach, mit Anna **Mechler** von Fahrenbach; Robert **Becker** von hier, Polizeikomm.-Anwärter hier, mit Anna **Schnabel** von hier.

Geburten:

11. Aug.: Hermann Kurt, V.: Johann **Weimann**, Bauassistent. — 14. Aug.: Charlotte Florence Alice Leonie Katharina, V.: Karl Frhr. **v. Triesen**, Privatier.

Todesfälle:

13. Aug.: Johanna, alt 2 Jahre, V.: Hch. **Eiche**, Gärtner; Marie **Diez**, alt 72 Jahre, Witwe des Majors a. D. Karl Diez; Wilhelm, alt 4 Monate 4 Tage, V.: Paul **Kutzner**, Unterzahlmeister; Ernst **Meyer**, Landwirt, led., alt 18 Jahre. — 14. Aug.: Emil **Dubois**, Landwirt, Ehem., alt 31 Jahre.

Am 16. September 1914 fand mein guter Bruder

Karl Fritz

Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 126, 4. Komp.

nach 9jähriger treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland.

Ihm folgte am 8. August 1915 der liebe Bruder

Ernst Fritz

Vizefeldwebel im gleichen Regiment und bei gleich. Kompagnie, Ritter des Eisernen Kreuzes und der Großh. B. K.-F.-Verdienstmedaille.

Wilhelm Fritz

Feldwebel-Leutnant und Kompagnie-Führer im Namen aller Trauernden. 3521a

Am 8. August entschlief an den in treuer Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland am 7. August erhaltenen Wunden

Einjährig-Freiwilliger-Unteroffizier, 7./249

Erwin Maier

cand. techn.

im 23. Lebensjahre. 3430a

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Eltern:

Maier, Oberstationskontrolleur u. Frau

nebst Geschwister und Verwandte.

Gaggenau, den 15. August 1915.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater

Johann Andreas Maag

ist Samstag abend, im Alter von 71 Jahren, sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 16. August 1915.
Trauerhaus: Lameystraße 19.
Die Beisetzung findet heute, Montag, den 16. August 1915, abends 6 Uhr, statt. B24187

Zu verkaufen

Hausverkauf.

Einfamilienhaus, 5 Zimmer nebst Zubeh., in einer Amtsstadt (Luftkurort) für Pensionär geeignet, durch Eigentümer billig zu verkauf. Angebote unter Nr. B24126 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pferd

und ein kleiner **Britschenwagen** mit Federn hat zu verkaufen.
Kempermann,
3420a Dampfsägewerk Hagsfeld.

Zu **verkaufen** zwei gute kräftige

Zugochsen

bei **Valentin Walter**, Baugeschäft, Sinzheim bei B.-Baden. Telephon Nr. 928 Baden. 3413a

Junger Zugesel

zu verkaufen. 3400a.2.2
Rastatt, Augustaplatz 49.

Billig zu verkaufen:

Kleiderschränke, Spiegelschrank, Nachttische, Plüschgarnitur, Büfett, Fauteuils, kompl. Betten, eis. Bettstellen, Roßhaarmatratzen, Kommode, schöne Stühle, Tisch, ovale und runde Tische, kl., ovaler Goldspiegel, Amerikanerstuhl, Ziertischchen, Fenstertritt, eis. Blumentisch, gr. Tischplatte mit Böcken, Regal für Einmachtöpfe, 1 Bettwand, 1 Mehlkasten, Gartenschlauch, Küchenschrank u. -Tisch. Die Sachen sind gut erhalt. u. werd. billig abgegeben.
B24118.2.1 **Epple, Steinstr. 6.**

Dung.

Ein Wagen Pferdedung wird billig abgegeben.
10362.2.1 **Zähringerstr. 42.**

Zu verkauf.: Schön. Sofa 15 ℳ, poliert. Schrank 25 ℳ, kompl. Bett, Waschkommode, schön. Schreibtisch, Kinderbett, fast neuer Herd, Badewanne, alles billig. B24180
Uhlandstraße 12, parterre.

Pol. Bett m. Federbett 30 Mk., 1 2schläfr., 1 eis. u. 1 hochhäupt. Bett, Waschkommode 10 Mk., gr. Abschlagschrank, Sofa, neu bezog., 25 Mk., eis. Kinderbett 10 Mk., versch. Tische bill. zu verk. **Ludwig-Wilhelmstr. 18**, Hof.

Modern., schönes Bett

Waschkommode mit weiß. Marm. und Spiegelaufsatz, **Nachttisch** mit weiß. Marm., zus. passend, **Vertiko** von 25.—, **Plüschgarnitur**, Plüschdiwan, Sofa neu bez. 25.—, **Küchenschrank**, 2tür. Schrank 20.—, billig abzugeb. Steinstr. 7 im Hof. B24

Herren- und Damenfahrrad billig zu verkaufen. B24176
Humboldtstr. 24, 2. St. lks.

Herren- und Damenfahrrad sehr billig **abzugeben**. B24177
Zähringerstraße 37, I.

Herren-Fahrrad

zu verkaufen. B24150
Karlstraße 62, I, Laden.

Gut erhaltene Schreibmaschine (System Continental) billig zu verk. B24117 **Zähringerstr. 110**, Hof r.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine**, beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B24139.3.1

Zirkel 13, 2. Stock.

Gebr., gut erh., feiner, weißer

Kinderwagen

sowie **Baby-Korb** zu verkaufen
Anzusch. vormitt. **Boeckhstr. 44**, part.

Elegant., moderner **Kinderwagen** (Korbgeflecht), zum Liegen und Sitzen eingerichtet, ist preiswert zu verkaufen. **Ludwig-Wilhelmstraße 11**, 2. Stock, Hth. B24178

Weißes Spitzendach für einen Sport-Liegewagen ist billig zu verkaufen.
B24161 **Hirschstr. 47**, II.

Großer Schürzen-Verkauf

zu Extra-Preisen.

10348

Geschwister **Knopf.**

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, Stück 2 Mk. u. höher. Bessere, angetrübte **Frackkorsetten**, weit unter Preis. **Miederkorsetten**, Stück Mk. 1.20, **Reformleibchen**, direkt aus der Fabrik. 10354.2.1
Durlacher Allee 24, 1 Trep. lks.

Behagliche Steiners
Paradies-
Daunendecken
Steppdecken
Plumeaus
Kissen
Unterbetten
Matratzen
Röste etc.

10349
Konkurrenzlose
Auslüft-Matratzen
Völliges Aussonnen u. Selbstaufzupfen möglich.
Kein Hartwerden mehr!
Lieferung leerer Zellenhüllen zum Selbstumpolstern alter Matratzen.
Spielend leicht zu füllen.
Vorsicht vor Nachahmungen.
Umarbeiten
von Decken, Matratzen etc.
Holz-, Stahl- und Messingbetten
Kinderbetten etc.
Bettenhaus Neubert
Kaiserstr. 122.

Emailherde
anerkannt bestes Fabrikat in Brand u. Backen, wofür schriftl. Garantie. Gebr. Herde nehme in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4.
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin. Reparatur sämtl. Systeme. B24171

Wer erteilt jungem Manne Nachhilfestunden in der höheren **Mathematik** beh. Vorbereitung für eine höh. Lehranstalt? Angebote unter Nr. B24189 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse"**.

Sofort greifbar:
1000 Gefangenen-Anzüge
echtschwarz Zwirntuch, Größe 46/54, vorschriftsm. Ausführg., gelb. Hof.-, Krag.- u. Aermelpaspol, preisw. abzugeb. Probeanzug gegen Drahtnachricht.
Carl Heinze, Mech. Kleiderfabrik, Neugersdorf i. Sa. 3428a

Landhaus, Gut
oder Villa wird eingetauscht gegen neues, hochrentables **Wohnhaus**, bei dem ca. ℳ 2500 jährl. Mietüberschuß frei ist nach Abzug sämtlicher Kosten. Angebote unter Nr. B24145 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Gebr. Piano
für Anfänger zu kauf. gesucht. Ang. m. Preisang. unt. Nr. B24183 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Suche sofort einen gebrauchten
Pritschenwagen
mit 100 Ztr. Tragkraft zu kaufen.
Karl Zoller,
10356 **Durlach**, Mittelstr. 10.

Zu kaufen gesucht eine mittelgroße, guterhaltene 3401a.2.2
Wagendecke.
K. Seufer, Sägewerk, Herrenalb.

Getrag. Kleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B24172 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B24138 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Guterh. **Kinderliegw.** v. bess. Leut. zu kaufen gesucht. B24184
Gerwigstraße 5, 4. Stock r.

Elektr. Lampen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. B24188 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Für die Expedition einer größeren Fabrik wird ein durchaus zuverlässiger und erfahrener 2.2
2. Expedient
per sofort oder 1. Oktober **gesucht.**
Adresse unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Zeugnisabschriften unt. Nr. 3404a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Für das Büro einer größeren **Fabrik** im **Murgtal** wird zum baldigen **Eintritt** ein
jüngerer Kommis oder Fräulein
mit **guter kaufmännischer Ausbildung gesucht.**
Angebote unter Nr. 3426a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen 10318.2.2
Huf- u. Werkzeugschmied
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei der
Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Haid & Neu.

Rheinhess. Weinhandlung
sucht zum Verkauf ihrer selbst gekelterten Weine
tüchtige Vertreter.
Bevorzugt werden solche, die bei Proviantämtern gut eingeführt sind. Auch für Kriegsinvalide sehr geeignet.
Angebote unt. **F. K. 4561** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 10346

Tüchtiger
Kistenmacher
gegen hohen Lohn per sofort **gesucht.**
Angebote unt. Nr. 10365 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger
Maschinist
per sofort **gesucht.** Näh. 10352.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Tüchtiger, militärfreier
Maschinist
für eine Heißdampflokomobile von etwa 150 PS für sofort nach **Riedisheim i. Els. gesucht.** Adresse unt. Nr. 3427a zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mehrere tüchtige
Taglöhner,
sowie jugendliche **Hilfsarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung.** 3425a.2.1
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.

Wir suchen zum alsbaldigen **Eintritt** einen
zuverlässigen, nüchternen
Kutscher
für schweres Fuhrwerk. 10312.3.2
Ebersberger & Rees,
Karlsruhe i. B.
Wielandtstraße 25.

Hausbursche,
stadtkundig, Radfahrer, kann sofort eintreten. 10366.2.1
B. & H. Baer,
Kaiserstraße 233.

Fleißiger
Hausbursche
gesucht. Nicht unter 16 Jahren. Zu melden **Markgrafenstraße 34** im Laden. 10303

Hausbursche
mit guten Zeugnissen **finden sofort Stellung** bei 10361
Dreyfuß & Siegel,
Kaiserstraße 197.

Köchin
gesucht zum 1. Sept., **Moltkestr. 3.** Zeugnisse erwünscht. 10358.3.1

Zu zwei Personen wird auf 1. Sept. freundliches, jüng. **Alleinmädchen gesucht**, welches in allen häusl. Arbeiten gewandt u. pünktl. ist, auch nähen kann. Zeugnisse verlangt. Adresse ist unt. Nr. B24097 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu erfragen.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Sept. suche ich ein gesetzt., gewissenhaftes Mädchen, welches in der fein bürgerlichen Küche selbständig ist und einen Teil der Zimmerarbeit übernimmt.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 10342 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Suche auf 1. Septbr. ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. Dasselbe muß gut bürgerlich kochen können. 3.2
B23944 **Frau Wolff,**
Kronenstraße 28, 2. Stock.

Fräulein
ca. 17—18 Jahre, aus g. Familie, welches Lust hat, sich im Büfett auszubilden, nach auswärts gegen kleine Vergütung und Familienanschluß sofort **gesucht.**
Angebote unt. Nr. 3432a/„Weinstube" an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ehrliches, fleißiges, zuverlässig.
Mädchen
ev., ca. 18 Jahre, das etwas kochen kann und schon gedient hat, **findet** per sofort oder 1. September **gute Stelle.** Zeugn. erwünscht. 10358
Frau Otto Schnekenburger,
Adlerstraße 39 i. Delikatessgeschäft

Ehrlich., **Mädchen** mit guten fleißiges Zeugnissen für alle Hausarb. per 1. Sept. gesucht. B24174 **Waldhornstr. 8**, 2. St.

Tüchtiges **Mädchen**, welches auch gut kochen kann, zu kleiner Familie sofort **gesucht.** 10325.5.3
Hoffstr. 8, part.

Reinliches Mädchen für sofort tagsüber für Hausarbeit gesucht. B24185
Waldstraße 71, 3. Stock.

Damen wie Herren
erlangen durch Erlernung der Massage u. d. Badefaches gute Existenz. Lehrhonorar 200 Mk. B22854
Hygiene-Institut, Baden-Baden.

Büglerinnen
für Stärk- und Glattwäsche,
Hilfsarbeiterinnen
sucht für dauernd 10364
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Stellen-Gesuche.

Heizer und Maschinist
militärfrei, mit Kessel, Maschine und Licht vertraut, gel. Mechaniker, tüchtig, zuverlässig und ordnungsliebend, sucht dauernde Stellung. Näher. **Amalienstr. 37**, Seitenb. rechts, 2. St. **L. Wunsch.** B24175

Junger gebild. solid. Mann,
29 Jahre alt, **sucht Stellung als Hausmeister** oder auf ein Hofgut. Kaution kann gestellt werden. Angebote u. Nr. B24074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Maschinenschreiberin mit Erfahrung in Buchführg. **sucht Volontärstelle.** Angebote an die Agentur der „Bad. Presse" in **Rastatt** unter B23872.

Jüngeres Fräulein sucht Anfangsstelle in Laden, Delikatessen, Wurstwaren od. Lebensmittelbranche bevorzugt. Angebote unter Nr. B24028 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Tüchtige Verkäuferin,
welche längere Zeit eigenes Geschäft der Lebensmittelbranche mit Erfolg geführt hat, sucht Stellung als Filialleiterin oder Verkäuferin, gleich welcher Branche.
Angebote unter Nr. B24155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nordd. Mädchen,
23 Jahre, welch. schon 2 Jahre in Südd. war und gern wieder hin möchte, **sucht Stelle als Alleinmädchen** auf 1. September.
Angebote unt. Nr. B24166 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein junges **Mädchen** aus besserer Familie wünscht sich im Haushalt weiter auszubilden bei Familienanschluß. Angebote unt. Nr. B23914 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei. 8883

Besserer Gasthof
im **bad. Oberland**, z. Zt. in Zwangsverwaltung, ist an **fleißige, reinliche** und **kautionsfähige Leute** gegen ganz geringen **Pachtzins auf sofort zu vermieten.** 3405a
Gefl. Angebote unt. D. 482 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zu vermieten schöner **Eckladen** in allerbester Geschäftslage in einer industrier. Garnisonsstadt Mittelbadens. Für Kaffee- od. Zigarrengeschäft während der Kriegszeit beste Gelegenheit. Einrichtung vorhanden. Angebote unter Nr. 3410a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Laden mit **2 Zimmern**, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. Okt. **zu vermieten.** Würde eventl. auch als Wohnung abgegeben. Näheres B24031.3.2 **Steinstraße 8, III.**

In unserem Bankgebäude
Kaiserstr. 146,
gegenüber der Hauptpost, ist im 4. Stock eine schöne
7 Zimmerwohnung
mit großer Diele, 3 Mansarden, Badezimmer u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. (Elektr. Licht u. Zentralheizung. 9098.4.4
Südd. Diskonto-Gesellschaft, A.-G.

Schöne
4—7 Zimmerwohnung
mit eing. Bad, Balkon u. Veranda sowie reichlichem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Kaiserstraße 121. Näheres im Laden daselbst. 8981*

Schloßplatz 8
Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Markgrafenstr. 34 (Lidellpl.)
4—5 Zimmer-Wohnung, Alkove und Zubehör, auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im Laden. 10.1

Wohnung
Moderne **Vierzimmer-Wohnung**, III. St., mit reichlichem Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
B24047 **Bachstraße 39.**

Winterstraße 40
4 Zimmer, m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Kaiserstraße 165
ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3—4 Zimmerwohnung
mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10**, 3. Stock, rechts. 8512*

Auf 1. Okt. ist eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Zubehör billigst **zu vermieten.** Näheres B24153 **Yorkstraße 21**, 3. St.

Wohnung, 2 kl. Zimmer u. Küche, ist an kl. Familie per 1. Okt. zu vermieten. Preis monatl. 13 Mk. B24141 **Mühlburg**, Lamenstr. 12.

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung**, 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. i. Laden. B22068.10.10

Geranienstraße 13 ist im I. u. III. St. in neuem Hause schöne **Dreizimmerwohnung** m. Gartenanteil, mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B24116.6.2

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit **4 Zimmern** sofort od. spät. zu vermiet. Näh. daselbst. B24085.10.2

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. Tel. 717. B22016.6.5

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436*

Hirschstraße 75 schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. um 550 ℳ zu vermieten. Näheres da 3. Stock. B24156

Hübschstr. 22 im 2. St. schöne **Dreizimmer-Wohnung** per sofort od. später zu vermieten. Preis 550 Mk. Näh. Welhienstr. 23, 2. St. B22545

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B23957.5.3

Kriegstraße 172, früher 88, sind **3 Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B24112.3.1

Lachnerstr. 26 1 ist eine geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. ab 1. Sept. 1915 versetzungshalber zu vermieten. Näh. Eigentümer daselbst. 10066

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Maria-Alexandrastr. 18, Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine der Neuzeit entsprechend eingericht. **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. B23454.5.5

Rüppurrerstraße 90 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B24102

Werderstraße Vierzimmerwohnung 2. Stock, mit Balkon, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres **Schützenstraße 54**, Vbhs., 3. St. B23505*

Möblierte
Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie **einzelne Zimmer** sofort **zu vermieten.** 10089
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmer ist auf 1. Septbr. für 45 Mk. zu vermiet. B24136 **Hirschstr. 28**, 3. St.

Ein schön und gut möbliertes **Zimmer** ist mit oder ohne Pension bill. zu vermieten, auch vorübergeh. B23537 **Sofienstr. 13**, 1 Treppe.

Ein schönes, möbliertes und ein unmöbliertes **Zimmer** einzeln oder zusammen sofort oder später zu vermieten. Näheres B23831.3.3
Akademiestraße 27, 3. Stock.

Möblierte Mansarde zu vermieten. B24164 **Leopoldstraße 18**, 3. St.

Zwei auf die Straße gehende **Mansardenzimmer** (mit Wasserleitung) an nur einzelne Person zu vermiet. Näh. Gartenstr. 52, 1. St. B23996.2.2

Mansarden-Zimmer, möbliert, zu vermieten. B24160
Körnerstraße 33—35, Vech.

Baumeisterstr. 50, eine Treppe hoch, Gartenaussicht, sind **2 Zimmer**, je extra Eingang, sofort zu vermieten bei **S. Münch.** B23496.4.2

Gartenstr. 18, gegenüber der Göthe-schule, 3. Stock, Vorderh., sind zwei schön möblierte **Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B24030.5.2

Gottesauerstr. 1, 3. St., r., ist ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, per sofort oder 1. Septbr. zu vermieten. B24096.3.2

Göthestr. 16, 3. St. r., **möbl. Zimmer** an solid. Arbeiter zu verm. B24157

Hans Thomastraße 9, II., Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbliert. Zimmer**, mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermiet. B23998.2.2

Hirschstr. 35 a, Ecke Sophienstr., eine Treppe links, **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B23990.4.3

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, sind sofort oder 1. September zwei gut möblierte **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B24070

Körnerstraße 11, 2. St., ist **Wohn- u. Schlafzimmer**, gut eing., zu vermieten. B24054

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B24181

Lessingstraße 2, 1 Tr., ist schön möbl., ruhiges **Zimmer** in freier Lage **zu vermieten.** B24103

Schillerstr. 50, Gartenhaus, kleines, nettes **Zimmer** zu 10 Mk. monatl. zu vermieten. 10355

Schützenstraße 24, 2. Stock, ist ein großes, gut **möbliertes Zimmer** mit ein oder zwei Betten zu vermieten. B24157

Sophienstr. 33, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für bess. Herrn sof. zu vermieten. Auch vorübergehend. B23886.10.2

Sophienstraße 89, 2 Trepp. hoch, gut **möbliertes Zimmer** mit freier Aussicht preiswert per sofort zu vermieten. B24095.2.2

Miet-Gesuche.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Vorderhaus (möglichst im Stockwerk allein) von ruhiger, kl. Familie auf 1. Sept. oder später **zu mieten gesucht.** Ausführl. Angebote mit Preis unt. B24090 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gut möbl. Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, zum 1. Sept. mögl. in der Nähe Schlachthof—Durl. Tor **zu mieten gesucht.**
Angebote unter Nr. 10180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beamter sucht auf Anfang September gut möbl., ung. **Zimmer** in schöner, freier Lage. Angebote mit Preisangabe unter B24039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Dauermieter sonniges, behaglich möbl. **Zimmer gesucht**, auf 1. Sept., entweder mit ganzer Pens. oder Mittagstisch. Freie, ruh. Lage, wenn mögl. Gegend n. der Weinbrennerstr. Angeb. mit Preis unt. B24186 an die „Bad. Presse" erb.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt zwei tüchtige, absolut zuverlässig arbeitende, militärfreie
Buchhalter
zur Führung der Konto-Korrente. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Gehaltes, Zeit des Eintrittes und Angabe von Referenzen an 3412a.2.2
Brauerei Hölle A.-G., Radolfzell.

Tüchtiger Maschinenmeister
für **Flachdruck**, womöglich militärfrei, wird zu baldigem Eintritt **gesucht.**
Buchdruckerei F. Thiergarten
„Badische Presse".

ca. 5000 Schürzen

weit unter Preis.

Verkauf im Erdgeschoß und im ersten Stock. Soweit Vorrat.

10 Serien Damen-Schürzen

Je nach Serie, in allen Formen und Stoffarten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX	Serie X
75 ₰	95 ₰	1.10	1.35	1.65	1.95	2.35	2.65	3.90	4.75

9 Serien Kinder-Schürzen

aus nur soliden Stoffen, gute Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
55 ₰	95 ₰	1.35	1.65	1.95	2.35	2.65	2.90	3.35

Hermann Tietz.

Stadtgarten-Brunnenkur.

(Südlicher Eingang, gegenüber dem Hauptbahnhof).
Auch während des Monats August, morgens von 6½ bis 9 Uhr,

Ausschank aller gewünschten Mineralwasser.

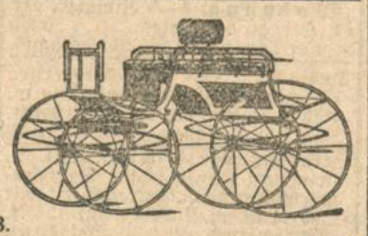
Karlsruhe, den 12. August 1915. 10249.4.2

Stadtgarten-Kommission.

Der Honig-Verkauf

der **Badischen Landwirtschaftskammer** findet am **Dienstag, den 17. u. Mittwoch, den 18. August,** von **8 Uhr morgens** bis **6 Uhr abends, Douglasstraße 16, im Laden** statt. 10311

Hickorywagen und Dogkarts



im Rohbau und auch fertig lackiert und gepolstert. 12.3 B23510
Katalog Nr. 119 gratis.

Carl Wiemann,
Hamburg 23, Hasselbrookstraße 31/33.

Soldaten im Felde beziehen **Kriegspostkarten**
zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei
3170a.20.18 **Jos. Hepp,** Postkartenverlag, **Mannheim, U 1, 4.**

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Wichtig für Schneider!

Für **Feldgraue Tuchabfälle,** 10266
Mantelgraue Tuchabfälle,
Weiße u. farbige Futterabfälle
zahle ich die **höchsten Tagespreise.**

M. Kleinberger
Telephon 835. **Schwanenstr. 11.**

◆ Gebisse ◆

alte, zerbrochene, kaufe und zahle bis Mk. 1.50 per Zahn, auch altes **Gold, Silber, Altertümer.** B23605
J. Gelmann, Uhrm., Zähringerstr. 36.

10232 **Backfischröcke 1.85 Mk.**
2.2 **Blusen 0.95 Mk.**
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Ein weiterer Waggon
grüner Aepfel
zum Einkochen
ist eingetroffen
10 Pfund 60 Pfg.
Zentner Mk. 5.50
ferner
Kartoffel
10 Pfund 80 Pfg.
empfiehlt 10254.4.3
Schöpf
Luisenstraße 34
Telephon 2826.

Trinkt Apfelwein!
Vorzügliche, goldklare Qualität
à Liter 30 Pfg.
offeriert **Kelterei A. Moser,** Ottersweier (Baden). 11[illegible]a*

Eine Partie
Mehl- und andere Säcke
hat abzugeben. B24154
Schafhof Nr. 1, Muggensturm.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 590, 7 a 51 qm mit Gebäuden, **Stephanienstr. 59.**
Eigentümer: Johann Bernhard Bumiller, Weinhändler in Karlsruhe.
Schätzung: 132000 ℳ.
Dazu kommen Zubehörstücke (Weinfässer und dergl.) im Werte von 2300 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Montag, den 27. September 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 9. August 1915. 10192.2.1

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 1357, 2 a 46 qm mit Gebäuden, **Friedrichsplatz 8.**
Eigentümer: Schneidermeister Johann Kovar Eheleute in Karlsruhe.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 28. September 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Karlsruhe, den 6. August 1915. 10094.2.1

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Sehr bekömmlich und erfrischend

durststillend — **Max Kölble's Rosirius** — heilsam
Fruchtsaft-Likör

In Feldpostflaschen 250 gr M. 1.— und in Originalflaschen. In den meisten Geschäften erhältlich, wo nicht,
Max Kölble's Likörfabrik, Freiburg i. Br 586J

aromatisch und wohlschmeckend

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Neue Früh-Kartoffeln
offerieren wir in ganzen u. halben Ladungen zum Preise von Mk. 6.— per Zentner ab unseren Stationen.
Weiß & Co., Freiburg i. Br.
Landesprodukte.
Telegr.-Adr: Weißcomp Freiburgbreisgau. 3368a.5.3

Kaufe getragene **Kleider, Schuhe** zu höchsten Preisen.
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.
B24077.2.2

8785
Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Kohlsaum näherei.
B23911.6.2 Gerwigstr. 5, Hth. II.

Ia. norddeutsche
Salami und Cervelat-Wurst
nur allerfeinste Qualität
— ganz harte Ware —
empfiehlt
zum billigsten Tagespreis
N. Wagenmann
Karl-Wilhelmstr. 14
Telephon 1932.
NB. Versand nach auswärts — nicht unter 10 Pfund — gegen Nachnahme. 9940.14.5

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken

Durch ein halbes Stück **Zuckerp Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg." (In drei Stärken à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.50. Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 und 75 Pf. 2c.) In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieter, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachfolg., G. Ellinger,** sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien. In **Mühlburg: M. Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter;** in **Ettlingen: Rob. Ruf.**

Kakao
garant. rein
per Pfd. Mk. **2.20**
solange Vorrat.
S. Blum,
Kaiserstraße 209.
3.3 Telephon 267. 10122

Fussbodenöl-Ersatz
staubbindend
bisher verwendete Oele vollwertig ersetzend, offerieren für Grossbezug M 50.— per 100 kg, Qualität B 40.—
Hch. Jordan & Co., Lackfabrik
3.1 **Würzburg.** B24152